

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 16 Pf. Anzeigenpreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenangebote und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamtheil 75 Pf. für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Seite. Anzeigenannahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenteil: Albert Proschel, beide in Grandenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Grandenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Grandenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Grandenz“. Fernsprecher Nr. 50.



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Bis Dienstag früh ist in Kapstadt keine Nachricht eingetroffen, aus welcher hervorginge, daß General Buller den Tugela wieder überschritten hat. Das Londoner Kriegsamt hat ferner am Dienstag eine Depesche von dem Oberkommandirenden in Südafrika, Lord Roberts, erhalten, nach welcher die Lage auf dem Kriegsschauplatz unverändert ist.

Die Londoner „Central News“ melden allerdings aus Durban vom Montag Nachmittags: Neue Schiffsgechülze bombardierten die Verschanzungen der Buren gegenüber Colenso. In Durban erwartet man mit feberhafter Beforgnis Nachrichten von Buller.

Colenso ist auf unserer neuen Uebersichtskarte vom Kriegsschauplatz mit Col. bezeichnet, es liegt ungefähr 30 Kilometer südlich von Ladysmith. Es ist möglich, daß Buller während dieses Bombardements einen Versuch gemacht hat, nach dem Ueberschreiten des Tugela nach Ladysmith vorzudringen, vielleicht ist auch dieser dritte Entsatzversuch an der Wachsamkeit der Buren gescheitert, daher die amtlichen Nachrichten, daß die „Lage unverändert“ sei. Es ist auch möglich, daß Buller mit dem größten Theile seines wahrscheinlich 25000 Mann starken Heeres einen weiten Umweg nach dem Westen und Norden macht, um den gebirgigen Theil des Geländes zu vermeiden. Bullers rechte Flanke und seine rückwärtige Verbindungslinie Colenso-Frere-Durban scheinen übrigens gegenwärtig durch die bei Colenso sich zusammenschließenden Burentruppen ernstlich bedroht.

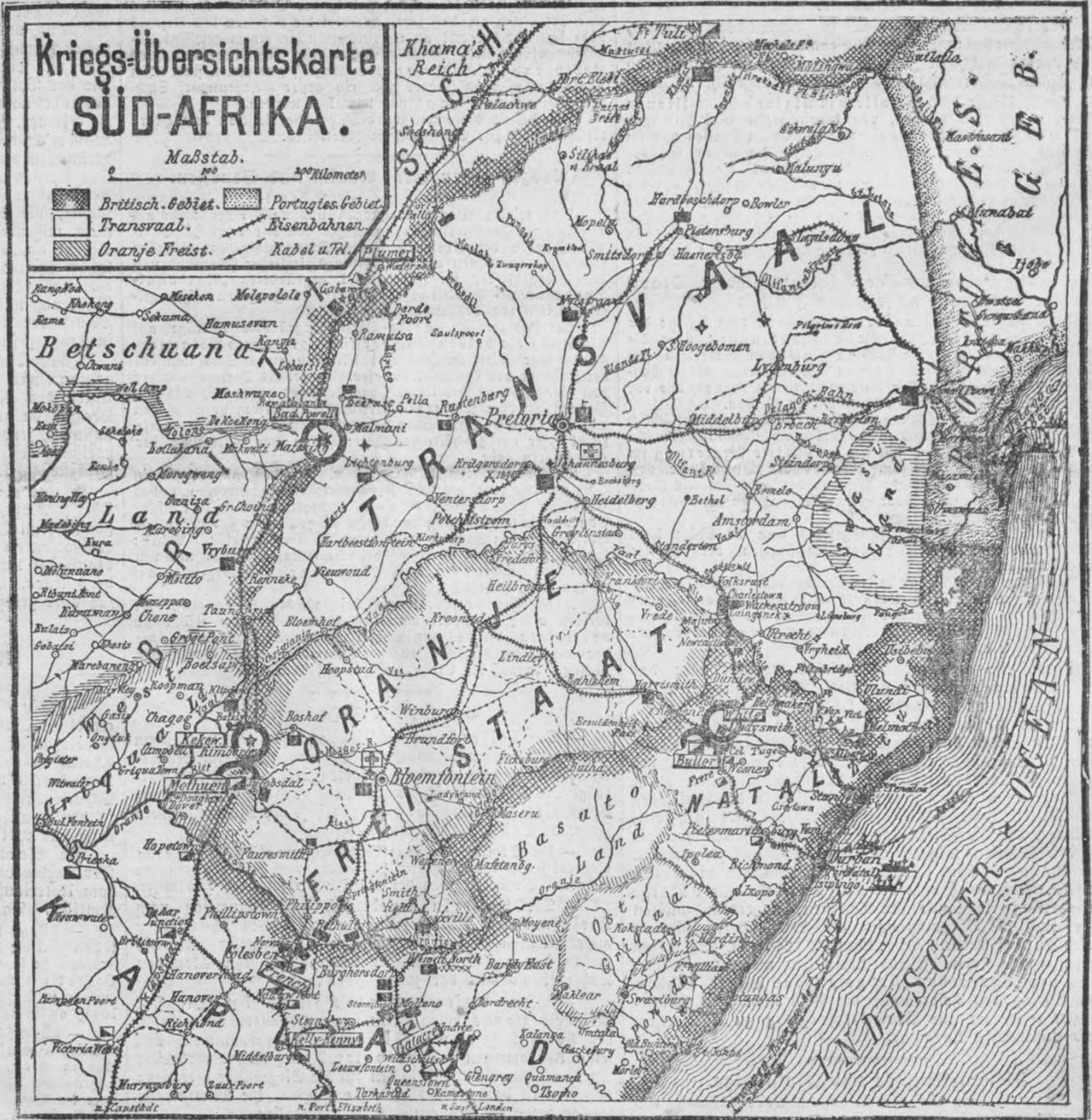
An der Südgrenze des Dranje-Freistaates, im nördlichen Gebiet des Kaplandes (auf dem mittleren Kriegsschauplatz) stehen die Armeetheilungen der Generale French und Gatacre an den Gebirgspässen, die hier von den nach dem Dranje-Freistaat hineinziehenden Bahnlagen von Fort Elisabeth und East London durchzogen werden. Beide Generale haben bereits ihren Vormarsch hemmende Niederlagen erlitten und General Gatacre ist dabei eine nicht unwesentliche Strecke in der Richtung nach Queenstown zurückgedrängt. Ihnen stehen die Buren bei Colenso im Westen und bei Stormberg bzw. Molteno im Osten in anscheinend guten, zum Theil erheblichen, besetzten Stellungen gegenüber. Ein am 5. Februar in Kapstadt verbreitetes Gerücht, daß die Buren in Colesberg eingeschlossen seien, ist auch heute nicht bestätigt, es wird nur gemeldet, daß eine starke Abtheilung englischer Infanterie abgefangen wurde, um Kobakspont an der Grenze des Dranje-Freistaats an der Eisenbahnlinie Colesberg-Blomfontein zu besetzen. Ob ihnen das gelungen ist, ist noch sehr die Frage. Auch die sonstigen telegraphischen Nachrichten, die von diesem Kriegsschauplatz vorliegen, bejagen sehr wenig; z. B. meldet das „Neuter'sche Bureau“ aus Kensburg vom 5. Februar: „Man sah, wie heute die Buren eifrig bei der Arbeit waren, um für ihre Artillerie eine neue Stellung zu schaffen. Die britischen Truppen vertrieben sie sofort durch Beschießung mit Lydditgeschossen, wodurch gleichzeitig die von ihnen aufgeführten Werke zerstört wurden.“ Die Buren werden dann, wenn diese „Vertreibung“ überhaupt wahr ist, an einer anderen, minder gefährdeten Stelle ihre Positionen fortgesetzt haben.

Das Erscheinen des Generals Kelly Kenny, des Führers der sechsten Division im Norden der Kapkolonie, ist den Buren nicht verborgen geblieben; sie haben durch Anlegung neuer Befestigungslinien westlich von Stormberg sich gegen einen Angriff von Steynsburg her geschützt. Die nächste Aufgabe des Generals Kelly Kenny besteht offenbar darin, die bisher nicht erzielte Vereinigung der Generale French und Gatacre durchzuführen und dann mit ihnen zusammen gegen den Dranje-Freistaat vorzurücken und zwar so, daß Kelly Kenny die Mitte, French den linken und Gatacre den rechten Flügel bildet. Aber ehe dieser Vorstoß erfolgt, müssen die feindlichen Abtheilungen bei Colesberg und bei Stormberg aus dem Felde geschlagen sein. Das Hauptquartier Kelly Kennys ist in Thebus an der Verbindungsseisenbahn Molteno-Middelburg. Sowohl General Joubert als auch der als Generalstabschef fungierende frühere französische Oberst Villebois de Mareuil sollen sich von Natal aus nach Colesberg begeben haben, um die Vertheidigung der Dranje-Freistaats-

grenze zu leiten. Das neueste vom 5. Februar aus Pretoria datirte Telegramm des „Neuter'schen Bureaus“ meldet, daß die britischen Hauptstreitkräfte sich bis auf sieben englische Meilen Nchtertang (in der Richtung auf Colesberg) genähert hätten.

Aus Queenstown ist zur Verstärkung des Generals Gatacre (Siehe die Karte am untern Rande) Brigade-

Zur Ergänzung unserer Uebersichtskarte sei noch folgende Uebersicht gegeben: Im Norden, an der Grenze von Rhodesia, stehen sich britische Truppen bei Tuli und eine als Grenzwaache fungirende Burentruppe in ziemlich passivem Verhalten gegenüber. An der Westgrenze Transvaals, bei Mafeking, ist Oberst Baden-Powell von den Buren immer noch eingeschlossen und vermag aus eigener Kraft



general Drabant mit seiner „kolonialen Division“ zur Front abmarschirt. Bei einer Parade seiner Truppen soll dieser englische Brigadegeneral eine Ansprache folgenden Inhalts gehalten haben: „Die ungeduldig erwartete Zeit ist endlich gekommen, sie gingen nun zur Front, um hoffentlich nicht zurückkehren, bis die ihm von Lord Roberts anvertraute Aufgabe erfüllt sei. Er könne den Operationsplan nicht enthüllen, doch wenn seine Absichten ausgeführt würden, werde auch der „rabiaste Kampfhahn zu Frieden“ sein.“

Die Präsidenten der beiden Buren-Republiken, Krüger und Steijn, haben eine Mittheilung an Roberts gelangen lassen, worin sie gegen die Zerstörung von Farmhäusern und muthwillige Verwüstung von anderem Eigenthum durch die britischen Truppen protestiren. Roberts antwortete, diese Anlagen seien nicht bewiesen, muthwillige Zerstörung laufe den britischen Gepflogenheiten zuwider. Er, Roberts, bedauere andererseits, daß die Streitkräfte der beiden Republiken in verschiedenen Fällen gegen den Kriegsgebrauch zivilisirter Nationen verstoßen hätten, besonders dadurch, daß sie in den Distrikten, in die sie eingedrungen waren, treue Unterthanen der Königin Victoria aus ihren Heimstätten vertrieben hätten. Der Versuch, Leute zum Kampf gegen ihre Königin und gegen ihr eigenes Land zu zwingen, sei barbarisch.

den Vernichtungsgürtel nicht zu durchbrechen. Ihm zum Entsatz ist daher der Oberst Plumer aus Rhodesia herbeigezogen und bis zu dem Orte Gabarones vorgezogen, wo ihm Burentruppen in der Abwehr entgegengetreten sind und ihn anscheinend festhalten. Unweit dieser Punkte, bei Deerde-Port, hat durch englischerseits bewaffnete Kaffern vom Khama's-Stamm ein Einfall in Transvaalgebiet stattgefunden.

Südlich von Mafeking befindet sich die Linie der Rhodesia-Eisenbahn mit Vryburg bis dicht vor Kimberley im Besitz der Buren; Kimberley selbst ist eng umschlossen. In Kimberley, dessen Garnison von Oberst Kekewich kommandirt wird, sitzt Cecil Rhodes, der intellektuelle Urheber dieses verwerflichen Krieges. Die von Süden, aus Kapstadt her die Bahnlänge entlang zum Entsatz von Kimberley entsandte Heeresmacht unter General Methuen ist nur bis zum Met- und Modderfluß vorgelassen und ist hier zur Zeit ebenfalls bis zu einem gewissen Grade „zerirt“, während ihre rückwärtigen Verbindungen bedroht sind. Ohne wesentliche Verstärkungen ist für die durch die empfindliche Niederlage am Modderfluß geschwächte britische Heeresabtheilung keine Aussicht auf erfolgreiches Vordringen vorhanden.

Der südwestlich von Kimberley, an einer Biegung des Dranje-Flusses und der Grenze von Griqualand

und der Kapkolonie gelegene Ort Prieka ist zwar von einer britischen Abtheilung jüngst besetzt worden, aber die „Entsaharmee“ Methuens liegt noch immer fest.

Der mangelhafte Vogelschutz.

Die Petitions-Kommission des Reichstags verhandelte neulich über eine große Anzahl (etwa 340) Petitionen, welche den Vogelschutz betreffen. Der gedruckte Bericht über diese Verhandlungen liegt jetzt vor. Die Petenten beklagen die endlose Verzögerung der wichtigen Angelegenheit aufs Tiefste und beantragen wiederholt:

das Reichsgesetz vom 22. März 1888 so abzuändern, daß das Fangen und Erlegen von Vögeln mit bestimmten Ausnahmen überhaupt verboten werde, jedenfalls aber zum Zwecke wirksameren Schutzes der nützlichen Vögel weitergehende Bestimmungen zu erlassen seien.

Zur Begründung wird u. A. ausgeführt:

Die Forst- und Landwirtschaft beklagt seit 30 Jahren die stete Abnahme derjenigen Vögel, welche die natürlichen Verbündeten des Menschen im Kampfe gegen allerlei wirtschaftliche Schädlichkeiten, gegen Raupen, Käfer etc. seien. Vergeblich sind die Vogelschutzvereine bestrebt, dem Unwesen der Vogeljäger Einhalt zu thun. Insbesondere der Dohnenkrieg mit seiner grausamen Fangweise besteht in Deutschland immer noch, obwohl diese Fangart noch barbarischer ist, als das Verfahren der Italiener. Der Hauptgrund für die Vertheilung des Krammetsvogelfanges, daß er eine Erwerbquelle bietet, ist daher aber von geringer Bedeutung. Die Förster, welche auf den Krammetsvogelfang, als Nebenverdienst, angewiesen sind, würden es mit Freude begründen, wenn ihnen dafür ein Geldäquivalent bewilligt würde. Im Königreich Sachsen sind seit vielen Jahren die Krammetsvögel der Jagdbarkeit überhaupt entzogen, und es sei nicht einzusehen, warum nicht Preußen und ganz Deutschland diesem guten Beispiel längst gefolgt ist. Der „Dohnenkrieg“ ist auch ein Frevel gegen die landwirtschaftlich nützlichen Vögel und gegen die gefiederten Sänger, weil diese alle dadurch ausgerottet würden.

Anderer Petenten wenden sich in scharfen Worten hauptsächlich gegen den unfürsinnigen Massenmord unserer wichtigsten und unentbehrlichsten Zugvögel, besonders in Italien und im Süden Oesterreichs. Es wird u. a. angeführt:

Im Frühjahr 1896 sind allein in Algier acht Millionen Wachteln gefangen worden, von denen gegen fünf Millionen auf dem Transport verendet sind. In Italien und im südlichen Oesterreich werden schonungslos die besten Schwalben der Landwirtschaft erwürgt. Nicht einmal die Schwalben würden veront. Die letzten Jahre hätten gezeigt, daß die Befruchtung, es müßten für unsere Gegenden auch noch die Schwalben ausgerottet werden, keine leere Einbildung ist. Die Italiener griffen durch den Massenmord unserer Zugvögel in unsere Rechte ein und führten förmlich Krieg gegen die deutschen Landwirthe.

Der Regierungskommissar Regierungsassessor v. Starck gab eine Erklärung ab folgenden Inhalts:

Was die internationalen Maßnahmen zum Schutze der Vögel anlangt, so dauern die Verhandlungen über die Ratifikation der im Jahre 1895 zu Paris von Vertretern fast sämtlicher europäischer Staaten vereinbarten Vogelschutzkonvention noch fort. Die Reichsverwaltung ist nach wie vor bemüht, diese Verhandlungen thätigst zu fördern.

Um der Massenvertilgung der Wachteln, welche hauptsächlich in Egypten gefangen und von dort nach England gebracht werden, entgegenzuwirken, hat die preussische Regierung im Frühjahr dieses Jahres ein Verbot der Durchfuhr von lebenden und todtten Wachteln während des Schusses der Jagd erlassen. Verhandlungen über gleiche Maßnahmen in Deutschland sind im Gange.

Eine Revision des Vogelschutzgesetzes vom 22. März 1888 wird zweckmäßig bis nach der Ratifikation der Pariser Konvention auszuheben sein.

Nach dem Urtheile namhafter Sachverständiger hat die Abnahme unserer Vögel ihre Ursache weit mehr in dem Fortschreiten der Bodenkultur, insbesondere der Beseitigung der Hecken, Raine und ähnlichen Mitgelegenheiten, als in den Nachstellungen der Menschen.

Darauf ist schon oft hingewiesen worden, aber das hindert doch nicht, scharfe gesetzliche Maßregeln gegen die Verwüstung der Vogelwelt zu treffen.

Bei der Besprechung der Petitionen wurde darauf von allen Seiten anerkannt, daß die Petenten im Rechte seien, wenn sie in dringender Weise eine Aenderung des jetzigen Zustandes verlangten. Manche Mängel, z. B. der Verchenmord in Helgoland, sind in den Petitionen gar nicht erwähnt. Auch die deutsche Obstbaumzucht verlangt, daß die Feinde der Schädlinge erhalten werden. In den Schulen müßten die Kinder fortgesetzt ermahnt werden, daß sie keine Eier aus den Vogelnestern ausnehmen dürften. Das Gesetz vom 22. März erfordere eine baldige Aenderung im Sinne der Petenten, außerdem müßten aber auch die Verhandlungen mit den anderen Ländern beschleunigt werden, bevor Verchen, Wachteln, Schwalben etc. ganz ausgerottet seien. Weiterhin möge Deutschland ein Durchfuhrverbot für gefangene Vögel erlassen. Der Antrag des Referenten, die Petitionen dem Reichskanzler wiederum zur Berücksichtigung zu überweisen, fand einstimmige Annahme.

Flotten-Vorlage und Freisinnige.

In einer von der freisinnigen Vereinigung einberufenen großen Versammlung im Saale des Berliner Handwerkervereins hat (wie bereits gestern unter „Neuzeit“ kurz mitgeteilt wurde) der Reichstagsabgeordnete Dr. Barth eine Rede gehalten über „Die Flottenfrage und der Liberalismus“. Abg. Barth betonte zum Schlusse, daß es ein schwerer politischer Fehler sein würde, wenn die fortgeschrittenen Liberalen sich der Flottenvorlage oppositionell gegenüberstellen wollten. Die Regierung handle durchaus verfassungsmäßig, wenn sie dem Volke und seiner Vertretung ihre Absichten kund thue und dem Reichstage überlasse, jedes Jahr bei der Staatsberatung nach Lage der Dinge die erforderlichen Mittel zu bewilligen.

Sehr interessant in der Debatte war, daß auch zwei Mitglieder der freisinnigen Volkspartei sich für die Flottenverpflichtung aussprachen und zwar der Rechtsanwalt Flatau (1898 im Wahlkreise Czarnikau-Cosmar Kandidat der freisinnigen Volkspartei) und der Rechtsanwalt Hamburger. Flatau erinnerte an das Wort Franz Heglers im Jahre 1866: „Das Herz der Demokraten steht da, wo Preußens Fahnen wehen“. Dieses Wort müsse sinngemäß auf das Deutsche Reich und die deutsche Flagge übertragen werden.

Professor Dertmann (früher Kandidat aller Liberalen in Kottbus) wies darauf hin, daß der Gedanke einer starken deutschen Flotte der Gedanke des alten echten Liberalismus sei. Er bekämpfte den ihm eingeworfenen Satz, daß ein echter Fortschrittsmann „seine Ansichten nie verändere“. Die Ideale der Jugend müßten sein: eine starke Politik nach außen, gestützt auf einen blühenden Handel, und im Innern eine maßvolle Sozialpolitik. „Geben wir der Jugend diese Ideale, und unser ist die Zukunft!“ (Stürmischer Beifall.)

Es wurde schließlich folgende Erklärung von der großen Mehrheit der Versammlung angenommen:

Die Versammlung ist angesichts der steigenden Bedeutung unserer Seecinteressen von der Nothwendigkeit einer Verstärkung der Kriegsstärke über den Rahmen des Flottengesetzes von 1898 hinaus überzeugt und hofft, daß insbesondere auch die entschieden liberalen Mitglieder des Reichstages diese Nothwendigkeit anerkennen und ihren Einfluß nachdrücklich geltend machen werden, um, falls wider Erwarten ein Theil der Mehrausgaben durch die natürliche Ertragssteigerung aus den bestehenden Zöllen und Steuern nicht gedeckt sein sollte, eine weitere Belastung von den schwächeren Schultern fernzuhalten.

Der Rechtschutzverband deutscher Photographen

hat sich an den Reichstag gewendet wegen Abänderung des Gesetzes vom 10. Januar 1876, betr. den Schutz von Photographien gegen unbefugter Nachbildung.

Es wird in der Petition angeführt, daß die gewerbmäßige Photographie, welche allein in rein photographischen Betrieben gegen 10 000 Deutsche ernähre, augenblicklich unter schweren Schädigungen leide, die vor allen Dingen durch den ungenügenden Schutz ihrer Erzeugnisse verursacht würden. Der § 1 des gegenwärtigen Gesetzes spreche dem Verfertiger der photographischen Aufnahme allein das Recht zu, ein durch Photographie von ihm hergestelltes Werk ganz oder theilweise auf mechanischem Wege nachzubilden. Der Schwerpunkt liege hier auf dem Wort „mechanisch“.

Es empfehle sich, die Photographie gegen jede Art von Nachbildung zu schützen.

Der § 4 des jetzt geltenden Gesetzes erlaube im Gegensatz zum Kunstschutzgesetz, die Nachbildung eines photographischen Werkes, welches sich an einem Werke der Industrie, Handwerk oder Manufakturen befinde. Unter Umständen könne, bloß um den Nachdruck einer Photographie erlaubt zu machen, die Verbindung der Photographie mit einem Werke der Industrie vorgenommen werden, wie es tatsächlich z. B. bei der Herstellung illustrirter Postkarten oft geschehe. Es entspreche der Gerechtigkeit, den § 4 des Gesetzes in ein neues Gesetz nicht wieder aufzunehmen u. s. w.

Der Regierungskommissar gab in der Petitions-Kommission eine Erklärung ab, daß jetzt, nachdem die Revision des Gesetzes über das Urheberrecht an Schriftwerken zu einem gewissen Abschluß gelangt sei; die Vorarbeiten für die Revision des Photographiegesetzes in Angriff genommen sind. Im Laufe des nächsten Jahres soll ein neuer Gesetzentwurf Sachverständigen zur Begutachtung vorgelegt werden.

Die Petitions-Kommission beschloß, die Petition dem Herrn Reichskanzler zur Erwägung zu überweisen.

Prozeß gegen Graf Arnim und Genossen.

* Stettin, 6. Februar.

Nach wiederholten Vertagungen und nach einer mehr als 1 1/2-jährigen Voruntersuchung gelangte heute der große Bankprozeß gegen den Grafen v. Arnim-Schlagenthin und Genossen wegen der von ihnen als Verwaltungsmittelglieder (Vorstand und Aufsichtsrath) der im Jahre 1871 gegründeten „National-Hypotheken-Kreditgesellschaft“ begangenen Unregelmäßigkeiten zur Verhandlung.

Verteidiger Dr. Sello-Berlin begründete Anträge auf Ablehnung der beiden Sachverständigen wegen Befangenheit. Der Direktor Zoel sei Mitglied eines Schutzkomitees der Inhaber von Hypothekenbriefen. Er sei als Sachverständiger von einem Vater des Untersuchungsrichters, dem ebenfalls als Sachverständigen geladenen Direktor Hedemann, vorgeschlagen worden. Direktor Hedemann gebe in einem vorliegenden Befehle zu, daß er ein geschäftliches Interesse an der Verstraffung der Angeklagten habe.

Bankdirektor Zoel bekennt u. A., daß allerdings ein Schutzkomitee der Pfandbriefinhaber gebildet wurde, um den Vorschlag des Vorstandes über Konvertierungen zu prüfen. Von der Geltendmachung von Regressansprüchen gegen den alten Vorstand sei im Komitee aber nicht die Rede gewesen. Präsi.: Ist es richtig, daß Sie sich bei dem Grafen Arnim um den Direktorposten beworben haben? Sachverst.: Das geschah auf Grund eines Interesses.

Nach längerer Verathung beschloß der Gerichtshof, die beiden, als Zeugen vernommenen Sachverständigen nicht zu verurtheilen, weil es unzulässig ist, solche Sachverständige, die beanstandet werden, als Zeugen zu verurtheilen. Der Vorsitzende vertagte darauf die Verhandlungen auf Mittwoch.

Berlin, den 7. Februar.

— Der Kaiser sprach am Dienstag Vormittag nach einem mit der Kaiserin unternommenen Spaziergange beim Staatssekretär Grafen Bülow vor und hörte später im Schloß die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts v. Sahnke, des Vize-Admirals v. Dederichs und des Chefs des Marinekabinetts Frhr. v. Soden-Vibran.

— Dr. Simar, der neue Erzbischof von Köln ist in Berlin eingetroffen und wird heute, Mittwoch, vom Kaiser empfangen werden. Die Vereidigung des Erzbischofs erfolgt vor dem Kaiser.

— Die Kaiserin begiebt sich am Donnerstag nach Kiel, um der Prinzessin Heinrich den schon lange angekündigten Besuch zu machen. Prinzessin Heinrich, welche jetzt das Bett verlassen hat, befindet sich vollkommen wohl; ebenso auch der junge Prinz.

— Im Auftrage des Kaisers hat Professor Reinhold Vega eine Reihe von Bildhauern mitgetheilt, der Kaiser habe es mit Mißfallen wahrgenommen, daß seine Aeußerungen rein privater Natur weiter verbreitet wurden. An die mit Arbeiten für die Siegesallee betrauten Künstler ist daher die Weisung ergangen, die Mittheilung solcher privaten Aeußerungen zu unterlassen.

— Prinz Heinrich von Preußen, der auf seiner Rückreise aus China Wien berührt, um dem Kaiser Franz Josef für die Ernennung zum Vizeadmiral der österreichischen Marine zu danken, trifft in Wien am 11. Februar ein. Am 12. Februar Abends gedenkt der Prinz nach Berlin weiter zu reisen.

— Dem Großherzog von Sachsen-Weimar hat der Kaiser für dessen 60-jährigem Militär-Jubiläum (6. Februar) in einem Handschreiben seinen tiefempfindenden Dank ausgesprochen „für die vielen Beweise von Aufopferung und Hingebung, die der Großherzog seinen Vorfahren und ihm im Krieg und Frieden erwiesen“.

— Von dem gesetzlichen Neun-Uhr-Schluß, dem vom 1. Oktober ab alle offenen Geschäfte unterliegen, sind die Apotheken ausgenommen. Da aber gerade die angestelltesten Apotheker einen sehr verantwortungsvollen, angestregten Dienst haben, so haben diese dem Reichstage eine von etwa 110 angestellten Apothekern und auch von Apothekenbesitzern unterzeichnete Petition zugehen lassen, in welcher um gesetzlichen 9-Uhr-Schluß der Apotheken gebeten wird. Dem Publikum entsteht durch den früheren Schluß kein Schaden, da für eilige Fälle auf den Ruf der Nachtwache der Apotheker zu jeder Nachtstunde zur Stelle ist, wofür keineswegs eine Preisermäßigung eintritt.

— Der Ausschuß für soziale Hilfsarbeit im Landesverein preussischer Volksschullehrerinnen hat der Kommission des Herrenhauses einen Antrag eingereicht, der für die Schule das Recht und die Pflicht der Verstraffung von Zwangserschulung Minderjähriger fordert. Das Recht

der Antragstellung leitet der Ausschuß her 1. von der Thatsache, daß die Schule als die vom Staate für den Unterricht und die Erziehung der Jugend verordnete Behörde ihm Rechtskraft schuldet in solchen Fällen, wo ihre Mittel zur Erreichung dieses Zweckes verjagen; 2. von der besonderen Befähigung der Schule, die beginnende sittliche Verwahrlosung, welche das Gesetz doch eben schon bekämpfen will, zu erkennen, zu beweisen und deren Ursachen festzustellen. Eine besondere Unterstützung der wohlmeinenden Absicht des Gesetzes verpflichtet sich der Antrag aber von der Verpflichtung der Schule zu direkter Anzeige beim Vormundschaftsgericht, 1. weil durch die Anzeigepflicht mit der bisher aus mancherlei Gründen üblich gewesenen Saumseligkeit in der Beantragung von Zwangserschulung gebrochen werden muß; 2. weil durch den direkten Anzeigeweg das Verfahren um eine Instanz gekürzt wird; 3. weil durch ihn der Gefahr begegnet wird, daß in den Städten dringliche Anträge aus Rücksicht auf die Kommunalbehörden hinausgeschoben werden oder unterbleiben.

— Geheimrath Professor v. Bergmann liegt seit mehreren Tagen an einer schweren Lungenentzündung darnieder, doch ist für das Leben des berühmten Chirurgen seit Dienstag nach Ansicht des behandelnden Arztes, Geheimraths Gerhardt, eine ernste Gefahr nicht mehr vorhanden.

Oesterreich-Ungarn. Aus den Kohlengruben-Bezirken Troppau, Pilsen, Schlan und Teplitz wird die ungeschwächte Fortdauer des Streiks berichtet.

In der Maschinenfabrik der Staatsbahngesellschaft zu Reschitz (Ungarn) haben etwa 700 Arbeiter die Arbeit eingestellt, weil die Akkordlöhne um zehn Prozent herabgesetzt wurden. 1000 Arbeiter der Puddelhütte sind ebenfalls in den Streik eingetreten.

In Frankreich haben die Karikaturen auf die Königin Victoria von England, welche das humoristische Blatt „Nire“ von seinem Zeichner Léandre veröffentlicht hat, zu einer diplomatischen Verstimmung mit England geführt, die um so größer ist, als Léandre kürzlich mit dem Kreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet wurde. Der englische Botschafter Monson hat unter dem Vorwand, aus gesundheitlichen Rücksichten den Süden aufsuchen zu müssen, Paris verlassen und sich im Einverständnis mit seiner Regierung nach Nizza begeben. Es sei, wie der Botschafter sich äußerte, der Königin Victoria, die geglaubt habe, sich lebhafter Sympathien in Frankreich zu erfreuen, schmerzlich gewesen, aus jener Anzeichnung Léandre's schließen zu müssen, „daß die gegen die Königin gerichteten Angriffe von amtlicher Seite gebilligt würden“. Der Botschafter ist der Ansicht, daß seine Anwesenheit in Paris unter den jetzigen Umständen mehr dazu beitragen könnte, die Sachlage zu verwickeln als zu bessern. In nicht mißzuverstehender Weise machte Monson vor seiner Abreise auch Andeutungen, daß jene „Beschimpfungen“ Englands Theilnahme an der Pariser Ausstellung nachtheilig beeinflussen könnte, daß namentlich der von der französischen Regierung und dem französischen Volk so lebhaft gewünschte Besuch der Ausstellung durch den Prinzen von Wales in Frage gestellt sei.

Türkei. In Bagdad haben Truppen Meuterei begangen, weil sie längere Zeit keinen Sold erhielten. Unter den Augen des Gouverneurs haben sie die Magazine geplündert und der Kommandeur war nicht imstande, jene Ausschreitungen zu verhindern. Rufe wurde vorläufig erst wieder hergestellt, als den Truppen der Sold wenigstens für einen halben Monat ausgezahlt wurde.

Ägypten. Aus Kairo wird gemeldet, der englische Oberst Maxwell ließ verschiedene eingeborene Offiziere (wahrscheinlich in Omdurman) verschaffen, die zur Jubelordination anreizten. Der Oberkommandant Wingate, der beauftragt war, alles aufzubieten, um die Disziplin wiederherzustellen, meldet, daß die Lage im Sudan ernst war, sich aber gebessert habe.

Aus der Provinz.

Graudenzen, den 7. Februar.

— Die Weichsel ist im preussischen Gebiete, von einzelnen Eiszschollen abgesehen, eisfrei. Der Eisstand in der Nogat ist unverändert. Die Wasserstände sind folgende: Thorn 2,40, Jordan 2,54, Culm 3,04, Graudenzen 3,56, Kurzbrack 3,98, Pielack 4,30, Dirschau 3,08, Einlage 2,78, Schiemenhorst 2,02, Marienburg 2,06.

Bei Warschau ist der Strom von Dienstag bis Mittwoch von 2,21 auf 2,46 Meter gestiegen.

Die Warthe ist in Posen auf 2,42 Meter gestiegen. Der Berdychowwer Ueberfall ist unter Wasser gesetzt. Auch vom Unterlaufe der Warthe werden Ueberfluthungen gemeldet. Das Eis steht größtentheils noch fest.

— [Neue Nebenbahn.] Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektion Danzig beauftragt, die Vorarbeiten zu dem Bau einer Neben-Eisenbahn von Sturz nach Czarsk mit Abzweigung von Kl.-Krowno oder einem anderen geeigneten Punkte der Linie Sturz-Czarsk über Dsche nach Kasowitz auszuführen.

— [Deutsch-russischer Gütertarif Theil II.] Mit Gültigkeit vom 1. März tritt zu diesem Tarife der zweite Nachtrag in Kraft, welcher Ergänzungen und Verichtigungen der allgemeinen Tarifvorschriften, Verichtigungen der Erläuterungen über die Bahnhofsverhältnisse, Verichtigungen des Auszuges aus den Verkehrsleitungsstabellen und Ergänzungen und Aenderungen des Waarenverzeichnis nebst Güterklassifikation enthält. Die in dem Nachtrag enthaltene Bestimmung, nach welcher der Unterschied zwischen der direkten Fracht und der sich etwa ergebenden billigeren Umfrachtsfracht im Reklamationswege zu erstatten ist, tritt sofort in Kraft.

— [Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.] Die alljährlich stattfindende sogenannte „landwirtschaftliche Woche“, in der sämtliche Abtheilungen für die einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe ihre Sitzungen abhalten, beginnt am nächsten Montag. Als Vertreter der Westpreussischen Landwirtschaftskammer begiebt sich Herr Oekonomierath Steinmeyer nach Berlin und zwar speziell zu einer Sitzung am 14. Februar, in welcher die Vertreter der Landwirtschaftskammer mit den Vertretern der vereinigten Düngervereinigungen darüber verathen werden, wieviel Verjuchsdünger die einzelnen Provinzen gratis zur Anstellung von Verjuchen und zur Auegung erhalten sollen.

— Der Bezirksrat der westpreussischen Bauingenieur findet am 25. und 26. Februar in Danzig statt. Am 25. wird ein Empfang und eine vorbereitende Sitzung abgehalten. Auf der Tagesordnung der Sitzung am 26. stehen Geschäftsbericht, Rechnungsachen und Vorstandswahlen, die Stempelsteuer in Bezug auf das Baugewerbe, Submissionen, der Bauvertrag nach dem Bürger-Gesetzbuch, Fortbildung und Fachunterricht im Baugewerbe, Arbeitsverband. Im Anschluß an den Bezirksrat werden am 27. Februar die gewählten Mitglieder der Sanbwirkerkammer tagen.

— Der Bischof von Culm veröffentlicht im „Amtlichen Kirchenblatt“ folgenden Erlaß: „Das Werk der Wiederherstellung der Diözesan-Mutterkirche in Pielpin ist nach 5 1/2-jähriger Bau-

thätigkeit glücklich und zur allgemeinen Freude vollendet. Nur durch zwei reiche Spenden Seiner Majestät unseres Kaisers und Königs und durch die unermüdbare, nie rastende gemeinsame Opfertätigkeit des Hochwürdigen Klerus sowie der Gläubigen der Diözese ist es möglich gewesen, dieses Ziel zu erreichen und die den ursprünglichen Aufschlag weit um das Doppelte übersteigenden Bauplätze zu beschaffen. Daher drängt es mich, als Bischof dieser Diözese, nicht nur allen, welche bei dem Plane der Leitung und Ausführung des Wiederherstellungsbauwerks der Kathedralkirche mitgewirkt haben, sondern auch allen meinen Diözesanen, den Priestern wie den Gläubigen, im Namen des Hochwürdigen Domkapitels sowie in meinem eigenen Namen unseren aufrichtigsten und wärmsten Dank zu sagen für die zahlreichen Opfer und ganz besonders für die Gaben zur Hauskollekte, welche die überraschende und von niemandem vermuthete Gesamtsumme von 79277 Mk. 99 Pf. ergeben haben.

In der Stadtverordnetenversammlung zu Graudenz erstattete am Dienstag Herr Erster Bürgermeister Kühnast den Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten. Er erwähnte das Ausscheiden der Stadt aus dem Kreise, den Aufschwung der Industrie, der sehr erfreulich sei, die Vollendung des Elektrizitätswerkes, die Gründung der Handelskammer, der Filiale der Bank, der städtischen Sparkasse, die Pflasterung der Schlachthof- und der Festungsstraße, den Bau der Realstraße und andere Schulbauten, des Restaurationsgebäudes auf Böslershöhe, die erhöhten Steuereinnahmen, die sehr bedeutende Erweiterung der Gasanstalt, die Erweiterung des Schlachthofes, den Bau des Wasserwerks, von welchem bereits 660 Hausanschlüsse ausgeführt worden sind; das Kanalisationsprojekt wird voraussichtlich noch in diesem Jahre fertiggestellt werden. Mit der Terrassierung des Weinbergs, für welche bereits 3000 Mark in den Etat eingestellt sind, wird im nächsten Jahre begonnen werden. Die Stadt hatte am 1. Februar d. J. 32.812 Einwohner, gegen 31.848 den 1. Februar v. J. Es folgte die Staatsberatung; folgende Titel wurden festgestellt: Zinsenverwaltung 89.006 Mk. Einnahme und 83.705 Mk. Ausgabe; Grundstücksverwaltung 42.428 bezw. 16.778 Mk., Gefälle und Berechtigungen 27.900 bezw. 7.500 Mk.; Gasanstalt 184.500 bezw. 152.500 Mk.; Kapitalverwaltung 104.522 bezw. 121.222 Mk.; Beerdigungen und Pensionen 112.700 Mk. Ausgabe, Bauten 3600 Mk. Einnahme und 68.700 Mk. Ausgabe; öffentliche Anstalten 25.650 bezw. 90.250 Mk., Bureaubedürfnisse 350 bezw. 15.850 Mk. Beschlossen wurde u. a., den Preis für Betriebsgas vom 1. April ab von 11 auf 10 Pf. zu ermäßigen, ebenso die Gebühr für Kübelabfuhr von 40 auf 30 Pf.

[Ordnungsverleihungen.] Dem Hegemeister a. D. Preuß zu Bubainen im Kreise Insterburg, bisher in Kampfschen, ist der Kronenorden vierter Klasse, dem herrschaftlichen Oberförster Westphal zu Groß-Munow im Kreise Stolz und dem Gemeinde-Vorsteher Weinert zu Nohbitel im Kreise Birnbaum das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Militärisches.] Schmidt, Lt. im Drag. Regt. Nr. 11. in das Man. Regt. Nr. 4 versetzt. Matzkiß, Major und Bat.-Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 21, zur Dienstleistung beim großen Generalstab kommandirt.

A. Danzig, 7. Februar. Das von einer größeren Auslandsreise auf der Rückkehr in die Heimath begriffene Kadettenschiff „Nixe“ wird im nächsten Monat auf der kaiserlichen Wert außer Dienst gestellt, um einer umfassenden Grundreparatur unterzogen zu werden.

Ein Theaterverein, dessen vornehmlicher Zweck die Begründung und Förderung einer Gesellschaft zur Erbauung eines neuen Theaters ist, wurde gestern hier begründet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Regierungsrath a. D. Schrey gewählt.

Herr Bildhauer Fenschloff hier selbst ist gegenwärtig mit der Herstellung von größeren Relief-Darstellungen des unteren Weichselgebiets und der neuen Mündung der Weichsel sowie der Wirksamkeit der Eisbrecher amper auf der unteren Weichsel beschäftigt, welche für die Pariser Weltausstellung bestimmt sind.

Die Stenemanns-Sterbekasse zu Danzig, eine der ältesten und größten Sterbekassen des Reiches, welche ihre Mitglieder zum Theil in den älteren Provinzen zählt, hielt gestern ihre Jahres-Versammlung ab. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Kasse gegenwärtig 28.274 Mitglieder gegen 26.906 am Schluß des Vorjahres zählt. Die Einnahmen betragen 124.329 Mk., die Ausgaben 87.038 Mk., darunter 79.090,60 Mk. Begräbnisgeld für 440 verstorbene Mitglieder. Die Kasse hat im Berichtsjahre ihr 50jähriges Bestehen gefeiert und in dieser Zeit 124.4614 Mk. Begräbnisgeld für ihre verstorbenen Mitglieder gezahlt. Das Vermögen der Kasse ist im Berichtsjahre um 37.290,52 Mk. gestiegen und beträgt gegenwärtig 707.819 Mk. Die statutenmäßig auscheidenden Vorsteher Obermeister Münzel und Kamermeister Schröder-Danzig wurden wiedergewählt; ebenso wurden von sechs auscheidenden Vertrauensmännern fünf wieder- und Herr Pächter Salas-Danzig neugewählt.

Der Besitzer einer hiesigen Großdestillation wurde plötzlich irrsinnig. Er glaubte, Minister geworden zu sein, und verlangte dringend, mit einer hiesigen hochgestellten Persönlichkeit zu sprechen. Der Wagen, welcher ihn angeblich dorthin bringen sollte, brachte den Unglücklichen in sicheren Gewahrsam.

Der Straßenbahnfahrer Nichte geriet gestern Abend auf dem Markte zu Langfuhr so unglücklich unter einen Wagen, daß ihm ein Bein abgehauen wurde.

Der 17jährige Lehrling Setke unterschlug seinem Prinzipal, dem Generalagenten Delsner, nach und nach durch Postquittungsfälschungen rund 3000 Mk. Außer ihm wurden auch seine Mutter und Schwester wegen Hehlerei verhaftet, da sie sich von dem gestohlenen Gelde zum Theil neue Einrichtungsgegenstände angeschafft hatten.

In Steegen ist die Wittib Frau Guoyke gestorben, welche das hohe Alter von 103 Jahren erreicht hat. Ihr hundertjähriger Geburtstag wurde vor drei Jahren in der Kirche zu Kobbelegre, in welcher Frau Guoyke getauft, eingetraget und getraut worden ist, feierlich begangen, und sie wohnte dieser Feier in voller Mithätigkeit bei. Seitdem war sie meistens betlägerig, nahm aber bis zu ihrem letzten Augenblick regen Antheil an dem Geschehen ihrer Familie, die sich aus kleinen Verhältnissen zu einer geachteten Stellung emporgearbeitet hat.

Neumarck, 6. Februar. Der hiesige Kaufmännische Verein feierte das Fest seines 25jährigen Bestehens. Der von dem Vorsitzenden Herrn C. Ludw. Landt in seiner Festrede erstattete Rückblick über die Thätigkeit des Vereins während der Zeit seines Bestehens zeigt, welchen wirtschaftlichen Aufschwung unsere Stadt im Laufe dieser Zeit genommen hat.

Neue, 6. Februar. Zur Gründung eines Jagdvereins zur Einrichtung und Pflege von Faunaten wild hatten sich auf Anregung des Herrn Kaufmann Obuch die Jagdbesitzer und Jagdfreunde aus Neue und Umgegend hier vereinigt. Es wurde beschlossen, den Verein zu bilden. Der Verein umfaßt das Gelände links der Weichsel bis zur Ostbahn von Jesewitz und Paulshof bis nach Garb und Pelpin. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: C. Obuch-Neue (Vorsitzender), Dr. Wendrich-Alt-Janschau (Schriftwart), Jahke-Renhoff (Schahmeister), v. Czarnowski-Zakobsmühle, P. Frost-Paulshof, Reinhold-Frost-Gr.-Falkenau und H. Papendick-Neue Weichsel.

Dirschau, 6. Februar. Gestern beging der Besitzer der Güter Groß- und Klein-Waczmirst, Herr v. Kries, mit seiner

Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit. Der Tag erhielt seine besondere Weihe dadurch, daß mehrere Gutsleute für langjährige treue Dienste ausgezeichnet werden konnten. Der Nachwächter Lipst, der seit 56 Jahren nun schon der dritten Generation dient, und der Hirt August Schosta, seit 41 Jahren in derselben Stellung, erhielten größere Geldgeschenke und jeder einen Ehrenbecher; Sch. hat von der Landwirthschaftskammer ein Diplom erhalten, dem H. ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Die Ehrengaben wurden ihnen in feierlicher Ansprache vor sämtlichen Beamten und Leuten überreicht. Auf dem Besitz, der seit 73 Jahren in derselben Familie und heute in der 3. Generation ist, ist noch eine große Anzahl altgedienter Leute in Stellung, so sind z. B. der eine bereits mit dem allgemeinen Ehrenzeichen ausgezeichnete Förster seit 60 Jahren, der 2. Förster, der Gärtner, ein Zirkmann und ein Knecht etwa 30 Jahre, viele Beamte und Leute annähernd 20 Jahre im Dienst.

Elbing, 7. Februar. Der Entwurf des städtischen Hauptetats für 1900/1 balancirt mit 1173680 Mk., gegen das Vorjahr mehr 39470 Mk., durch Steuern sind 722421 Mk. zu decken, 18821 Mk. mehr.

Brannsb., 6. Februar. Die Aktienbrauerei „Bergschlößchen“ gewährt für das abgelaufene Geschäftsjahr 20 Proz. Dividende.

L. Kraenburg, 6. Februar. Die Typhus-Epidemie, welche seit dem Herbst v. J. herrschte, kann nunmehr als erloschen gelten. Zur Beschaffung besseren Trinkwassers, woran Kraenburg Mangel leidet, hat der Magistrat beschlossen, sechs neue Brunnen anzulegen.

Birnbaum, 6. Februar. Die von Birnbaum nach Driesen abgehende Post wurde im Walde überfallen. Auf den Postillon wurde geschossen, doch ging der Schuß zum Glück fehl. Zwei Männer hielten die Pferde auf, der Postillon gebrauchte aber so kräftig die Peitsche, daß die Räuber flohen.

Verchiedenes.

Die Infuenza, die auch im Osten des Deutschen Reiches wieder ihren Einzug gehalten hat, tritt in München, wie von dort geschrieben wird, mit besonderer Heftigkeit auf. Der dortige Krankenstand ist zur Zeit so hoch wie noch nie. Ueber 60.000 Personen, also mehr als 13 Prozent der gesammten Bevölkerung, sind hauptsächlich an Infuenza erkrankt. Man hat bereits Schulräume zur Aufnahme von Kranken einrichten müssen. In Madrid wird der Verlauf der Krankheit immer bössartiger. Die Theater haben wegen Erkrankung ihres Künstlerpersonals die Vorstellungen einstellen müssen. Auch große Landstriche Südfrankreichs sind von der Krankheit befallen und in Rom sind u. a. die deutschen Kardinalsteinhuber, Präfect des Jesuitenkollegiums, und Ledochowski, Präfect der Propaganda, an Infuenza erkrankt.

[40 Schiffe untergegangen.] Nach in Antwerpen eingelaufenen Depeschen sind an der japanischen Küste infolge der letzten Stürme 40 Schiffe untergegangen, wobei ca. 200 Personen ums Leben kamen.

[Bruderliche.] Ein rührendes Zeugnis geschwisterlicher Liebe hat in Hamburg ein Knabe gegeben. Er wußte sich ein kleines Mädchen, das vor einem Hause in der Königstraße mit einer Puppe spielte, fragte es nach Namen und Wohnung, die er sich aufdrückte, und riß dann plötzlich dem verwundert dreinschauenden Kinde die Puppe aus der Hand. Das Mädchen erhob ein lautes Geschrei, worauf Vorübergehende dem davonlaufenden jugendlichen Mäuerer nachstürzten und ihn einholten. Der Knabe wurde zur Wache gebracht. Ueber die Veranlassung zu dem Raube befragt, gab er an, daß er die Puppe für seine kleine mit dem Tode ringende Schwester haben wollte, die man ihr nach einer Puppe verlange. Seine Eltern hätten kein Geld, eine Puppe zu kaufen. Deshalb sei, als er das Kind in der Abnigstraße habe mit der Puppe spielen sehen, in ihm der Gedanke aufgetaucht, die Puppe für seine Schwester zu nehmen. Er habe sich aber vorher Namen und Wohnung des Kindes angeschrieben, um die Puppe später zurückzugeben, denn seine Schwester werde, wie die Eltern sagten, nicht mehr lange leben. Die sofort bei den Eltern eingezogenen Erkundigungen ergaben tatsächlich, daß das kranke Kind in seinen Fieberphantasien nach einer Puppe verlangt hatte. Es war aber inzwischen gestorben. Die Puppe wurde dem Kinde zugestellt, der Knabe aber aus der Wache entlassen und seinen Eltern zugeführt.

Ein richtiger Vogelkäfig wird gegenwärtig im neuen zoologischen Garten in New-York errichtet, der den Vögeln jeder Größe eine Bewegung in freiem Fluge gestattet wird. Der Käfig ist aus Stahlrohren erbaut und mit Drahtnetz eingedeckt. Der ganze Bau ist 152 Fuß lang, 72 Fuß breit und 55 Fuß hoch. In seinem Inneren befinden sich drei Weibsbäume von beträchtlicher Größe, ein 100 Fuß langer Tisch und eine Menge einzelner Heden und Weiräume.

Neuere (Z. D.)

Der lin, 7. Februar. Das Befinden des Finanzministers hat sich wesentlich gebessert. Der Minister erwidert die Geschäfte bereits wieder selbst und gedenkt bald wieder in gewohnter Weise an den Sitzungen im Abgeordnetenhause theilzunehmen.

Berlin, 7. Februar. Am Befinden des Reichstagsabgeordneten Dr. Lieber ist der „Germania“ zufolge gestern Abend wieder eine Verschlimmerung eingetreten, welche zu ersten Vorsorgemaßnahmen Anlaß giebt.

London, 7. Februar. Das Unterhaus verwarf den Antrag Fitzmaurice (Tadelvotum gegen das Ministerium Salicrue wegen des südafrikanischen Krieges) mit 352 gegen 139 Stimmen.

London, 7. Februar. Dem „Standard“ wird vom Kopp Jeddah vom 5. Februar gemeldet: General Macdonald ist gestern mit der Hochländer-Brigade, einer Batterie Artillerie und einem Regiment Lancers aus dem Lager von Madderluffe in Koooboooberg angekommen. Der Kopp Jeddah beherrscht die Strecke von Kimberley nach G. Pen und Douglas. Durch Macdonalds Eintreffen wurde die Vereinigung zweier starker Vorkommandos verhindert. Seine Streitmacht hält jetzt die beiden Ufer des Flusses besetzt. Zwischen den Vorkommandos ist es bereits zu Plünderungen gekommen.

Als Lady Smith wird vom 5. Februar gemeldet: Abhaltendes Geschickener ist seit heute früh 5 Uhr im Gange, dann und wann hört man den Donner des „Längten Tom“.

Kapstadt, 7. Februar. Feldmarschall Lord Roberts und Lord Kitchener haben Kapstadt verlassen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Donnerstag, den 8. Februar: Frostig, Niederschläge, meist bedeckt, windig. Freitag, den 9.: Kalt, stellenweise Niederschläge, wolfig, vielfach trübe, windig.

Königsberg, 7. Februar. Getreide-Depeche. (Preis für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.) Weizen, incl. je nach Qual. bez. v. Wrt. 135-145. Tend. unverändert. Roggen, " " " " 133,00. " " " " 124-126. " " " " 10-120. " " " " 125,00. Erbsen, nordr. weiß. Röm. " " " " 125,00. Zufuhr: inländische 66, russische 86 Waggons. Wolff's Bureau.

Danzig, 7. Februar. Getreide-Depeche.

für Getreide, Hülsenfrüchte u. Desserten werden außer den notierten Preisen 2 Mk. per Tonne gegen Bantorei-Provision u. angemessig vom Käufer an den Verkäufer bezügl.

Wozu, Tendenz:	7. Februar.	6. Februar.
Mutter, Weize zu Gunsten der Käufer.	300 Tonnen.	250 Tonnen.
Amiab:	753,783 Gr. 144-151 Mk.	718,772 Gr. 134-148 Mk.
inf. hoch. u. weiß. hochbunt	682,732 Gr. 127-135 1/2 Mk.	697,761 Gr. 128-138 Mk.
rotz	777,785 Gr. 143-149 1/2 Mk.	724,750 Gr. 134-138 Mk.
Tranf. hoch. u. w. hellbunt	112,00 Mk.	112,00 Mk.
rotz befestigt	107,00 " " "	107,00 " " "
Roggen, Tendenz: inländischer, neuer russ. poln. z. Trau. Gerste gr. (674.704) fl. (615.658 Gr.)	679,726 Gr. 132 1/2-134 Mk.	702,738 Gr. 134,00 Mk.
Haler inf.	99,00 Mk.	100,00 " "
Erbsen inf.	124,00 " "	118-133,00 " "
Wicken inf.	110,00 " "	108-115,00 " "
Pferdeböhen	111,50-115 " "	120,00 " "
Rüben inf.	120,00 " "	120,00 " "
Raps	95,00 " "	95,00 " "
Kleesaaten p. 50kg Weizenkleie	112,00 " "	105,00 " "
Roggenkleie	116,00 " "	116,00 " "
Spiritus, Tendenz: konting.	203,00 " "	203,00 " "
Zucker, Tranf. Paris 87 1/2 % Weizenmehl 100 % Weizenmehl 100 %	211,00 " "	211,00 " "
Nachprodukt 75% Weidemehl	rotz 63,00 " "	weiß 10-12 1/2, rotz 32-65
	3,85-4,25 " "	3,97 1/2-4,12 1/2 Mk.
	3,95-4,10 " "	
	Stetig. 9,72 1/2-9,75 bez.	Stetig. 9,80 ab Lager bez.
	7,57 1/2-7,60 bez.	7,55 bez.
		5. v. Norstejn.

Berlin, 7. Februar. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)		
7. 2. 6. 2.		
Spiritus loco 70er	47,00 147,00	Deutsche Banfakt. 212,30 211,91
Verthambiere.	7,2 6/2	Dist.-Com.-Anl. 196,40 196,52
3 1/2 % Reichs-A. Lv.	98,70 98,80	Dresd. Banfaktien 165,90 166,40
3 1/2 % Pr. St.-A. Lv.	88,60 88,60	Deiter. Kreditanl. 235,00 237,60
3 1/2 % Pr. St.-A. Lv.	93,60 98,60	Samb.-A. Badf.-A. 128,70 123,70
3 1/2 % Pr. St.-A. Lv.	88,60 88,60	Harb. Lloydaktien 125,60 125,20
3 1/2 % Pr. St.-A. Lv. I	91,90 95,90	Bochumer Gußh.-A. 174,30 275,00
3 1/2 % Pr. St.-A. Lv. II	94,80 94,80	Darperer Aktien 225,00 223,00
3 1/2 % Pr. St.-A. Lv. III	85,80 85,80	Dortmunder Union 139,25 140,75
3 1/2 % Pr. St.-A. Lv. IV	85,80 85,80	Harb. Hafen 273,00 273,70
3 1/2 % Pr. St.-A. Lv. V	84,90 95,10	Ditr. Sild.-Aktien 92,00 92,25
3 1/2 % Pr. St.-A. Lv. VI	86,25 96,20	Mariend.-Aktien 82,90 83,40
3 1/2 % Pr. St.-A. Lv. VII	95,40 95,50	Deiterr. Noten 84,65 84,70
3 1/2 % Pr. St.-A. Lv. VIII	94,40 94,50	Russische Noten 216,45 216,60
3 1/2 % Pr. St.-A. Lv. IX	100,50 100,70	Schlusßend. d. Pödsb. 37 1/2 % 49/0
3 1/2 % Pr. St.-A. Lv. X	99,30 99,40	Privat-Diskont 7 1/2 % 49/0
Chicago, Weizen, stetig, v. Mai: 6/2: 67 1/4; 5/2: 67 1/2		
New-York, Weizen, stetig, v. März: 6/2: 75 1/4; 5/2: 75 1/2		
Bank-Diskont 5 1/2 % Lombard-Diskont 6 1/2 %		

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin. (Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.) Berlin, den 7. Februar 1900.

Zum Verkauf standen: 374 Rinder, 2112 Kälber, 698 Schafe, 11457 Schweine.

Bezahl wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bez. für 1 Fund in Pia.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemäht, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemäht und ältere, ausgemäht Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.
Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.
Färren u. Kühe: a) vollfleischig, ausgem. Färren höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleischig, ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) alt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jung. Kühe u. Färren Mk. — bis —; d) mäßig genährte Kühe u. Färren Mk. 47 bis 49; e) gering genährte Kühe u. Färren Mk. 43 bis 45.
Kälber: a) feinste Mast- (Bollm.-Mast) und beste Saugfälder Mk. 72 bis 75; b) mittlere Mast- und gute Saugfälder Mk. 65 bis 69; c) geringe Saugfälder Mk. 55 bis 60; d) alt., gering genährte (Freier) Mk. 45 bis 48.
Schafe: a) Mastlämmer u. jung. Mastlämmer Mk. 59 bis 62; b) alt. Mastlämmer Mk. 53 bis 58; c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 46 bis 52; d) vollfleischig Niederungsschafe (Liedingewicht) Mk. — bis —.
Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1 1/4 z. Mk. 47-48; b) kleiner Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 45-46; d) gering entwickelte Mk. 42 bis 44; e) Sauen Mk. 43 bis 44.

Verkauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderantrieb blieben 19 unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig und feil. — Schafe wurden ziemlich ausverkauft. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt. Samen fein gesucht.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 6. Februar 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gemalt worden:

Bez. Stettin (Wab)	Weizen	Roggen	Gerste	Sajer
Anklam do.	14 1/2-146	135	130-135	118-121
Greifswald do.	142	132	130	121
Danzig	141	133	130	118
Thorn	139-150	136	116-130	112-119
Breslau	134-142	132	118-125	118-124
Posen	132-149	131-137	125-145	114-121
Bromberg	131-143	124-131	116-130	120-128
Strasburg	140-143	126	120	128
Gnesen	—	123-130	118-128	112-114
	143	131	130	122
Nach privater Ermittlung:				
Berlin	755 gr. p. 1713 gr. p.	1573 gr. p.	1450 gr. p.	1
Stettin (Stadt)	152,00	143,00	135,00	139,00
Breslau	146,00	135,00	135,00	121
Posen	150	137	145	121
Boien	143	131	130	120

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

	6/2.	6/2.	5/2.
von Newyork nach Berlin Weizen	77 1/2 Cents =	Mk. 177,00	178,00
Chicago	65 1/2 Cents =	169,00	170,00
Doverpool	5 1/2 10 1/4 Cts. =	176,25	176,25
Deffa	88 Kop. =	163,75	163,75
Riga	86 Kop. =	163,50	163,50
In Paris	19,75 frcs. =	161,00	162,50
von Amsterdam nach Berlin	62 Cents =	160,50	159,75
von Newyork nach Berlin Roggen	62 Cents =	160,50	159,75
Obeja	75 Kop. =	152,50	151,50
Riga	74 Kop. =	147,50	147,50
Amsterdam nach Rdn	132 b. fl. =	145,75	145,75

Weitere Marktberichte siehe Drittes Blatt.

Für Februar und März

werden Bestellungen auf den „Geselligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch gegen Einzahlung der Abonnement-Duittung, die bisher zur Ausgabe gelangten 41 Bogen des als Gratissbeilage zum „Geselligen“ erscheinenden neuen „Würgerlichen Gesellenbuchs“ mit gemeinverständlich erklärten Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portofofen von 30 Pf. zugelandt.

Gestern Nachm. 4 1/2 Uhr
entschlief sanft nach
langem, schwerem Leiden
unser herzhafter Vater,
Sohn, Bruder und
Schwager, der Militär-
anwärter [6955]

Christian Przewerzinski
im Alter von 35 Jahren,
was hiermit, um stilles
Beileid bittend, tiefbe-
trübt anzeigen
Gr. Dittau,
den 6. Febr. 1900.
Die Beerdigung findet
am Freitag, den 9. d. Mts.,
Nachmittags 1 1/2 Uhr,
in der Trauerhalle aus statt.

Gestern Abend 10
Uhr entschlief sanft nach
langem, schwerem Leiden
mein lieber Mann,
unser Vater, Schwieger-
sohn und Onkel, der
Gastwirt [6934]

Hugo Albrecht
im 48. Lebensjahre.
Niknowo,
den 6. Febr. 1900.
Die trauernde Wittwe
nebst drei kleinen
Kindern.
Die Beerdigung findet
Donnerstag, Nachmittags
um 3 Uhr statt.

Die Verlobung unserer
ältesten Tochter Jenny mit
dem Buchhalter Herrn
Hermann Tsch in Kösch-
min beehren wir uns hier-
durch ergebenst anzuzeigen.
Reßen Wehr.,
im Februar 1900.
Hermann & Co. o. W.
u. Frau Johanna geb. Baron.

Meine Verlobung mit
Fräulein Jenny Kottow,
Tochter des Hrn. Hermann
Kottow und seiner Frau
Gehelmin Johanna geb.
Baron, beehren ich mich
hierdurch ergebenst anzu-
zeigen. [7025]

Koschin,
im Februar 1900.
Hermann Tsch.

6801] Ihre am 6. Febr.
zu Dresden voll-
zogene Vermählung be-
ehren sich ergebenst anzu-
zeigen

Warweiden,
im Febr. 1900.
Max Feysing u. Frau
Jenny geb. Mörbe.

6998] Jeden Posten

Kartoffeln
sowohl zu Nahrungs- als zu
Futterzwecken, kauft
A. Kopp,
Gr.-Britannien, Ostpreußen.

Pianos
aus renomirten Fabriken, zu
den billigsten Preisen, auch
auf Abzahlung; zeitweise auch
gebrauchte u. z. Miete
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin. [5497]

60 Ctr. Seradella
99 Ernte, verkauft ab Bahnhof
Gutfeld Kroll, Frankenan bei
Wittmannsdorf Ditr.
Weil Dampfdruckmaschine ge-
kauft, steht eine gut erhaltene,
komplette
Breitrechmaschine
mit Spiralfegel (System Schmidt-
Osterode) zum preiswerthen Ver-
kauf in Dom. Köstlin p. Weiden-
bach Ditr. [6928]

Süßkirchen.
Den gebräuten Grundbesitzern
offere ich 5- bis 6000 Stück
Süßkirchen, prima hoch-
sämige dänische, pro Stück
40-50 Pfg. ab Station Störbel,
30 Tausend Eschen u. Ahorn-
Pflanzen, vom Meter ab pro
Tausend 30 Mark. [6811]

Julius Scholz,
Baumhandwerker,
Krobel Sch.

Trotz enorm gesteigerter Garn-
preise offeriren wir, soweit der
Vorrath reicht, u. zu alt. Preisen:
20 m Dementinisch Nr. 7.00,
20 m Halbseinen Nr. 9.50,
20 m Gebirgs-Neuleinen
Nr. 11.50, 1 Ds. weißlein.
Taschentücher 3.60, 1 rein-
lein Theegewebe (1 Tuch mit 6
Serviett.), Nr. 3.75, bill. Bezug-
quelle v. fert. Wäsche, ganz. Braut-
ausstatt. u. Nichtton. u. unget. od.
rüdger. Prob. u. Preisl. franko.
Schief. Handweber-Gesellschaft
G. & Co., Mittelstraße 7, i. Schief.

Im August 1899 habe ich eine Sendung Ihres Kosmin bezogen und
bisher mit meinem Urtheil darüber zurückgehalten, um es erst nach allen Seiten
zu erproben. Die Probe ist glänzend ausgefallen! Offiziere der Kaiserl. Königl.
Marine sowohl als der Handelsmarine äußern sich sehr befriedigt über den Ge-
brauch des Kosmin in allen Zonen und auch der Augenschein ließ vorzügliche
Resultate bei allen Patienten erkennen. Aus Ueberzeugung werde ich daher soviel
als möglich Kosmin bei meinen Patienten einführen. [6816]

Hochachtungsvoll

Dr. Stangenberg, Zahnarzt

Pola (österreichischer Kriegshafen), den 20. 1. 1900.

Kosmin-Mundwasser, Flacon Mk. 1.50, lange ausreichend, ist überall käuflich.

Bilanz der Bank, e. G. m. u. H., zu Graudenz.

Activa.	Passiva.
142 144,63 Mt.	1. Geschäftsaufteil 5 723,45 Mt.
	2. Wechsel
	3. Depositionen u. zu- 146 047,20
	geschrieb. Zinsen 4 871,05
	4. Reservefond 2 316,40 "
11 687,60 "	5. Banken nebst Zinsen
200,00 "	6. Aktien
12,00 "	7. Zinsen
	8. Spezial-Fonds 2 120,70 "
9 569,10 "	9. Baarbestand
	10. Brutto-Verdienst 2 534,53 "
163 613,33 Mt.	163 613,33 Mt.

Anzahl der Mitglieder am Ende 1898 war 117
Ausgetreten im Jahre 1899 7
Verstorben im Jahre 1899 1
Neu aufgenommen im Jahre 1899 109
Bleiben pro 1900 Mitglieder 127

Graudenz, den 1. Januar 1900.
Der Vorstand.
W. Marchlewski, Direktor. L. Sterz, Kassirer.
A. Lipowski, Kontrolleur. [6821]

Bretter!
Ein bedeutendes Engros-Geschäft für Schnitt-
material kauft jedes Quantum gegen sofortige
Kassazahlung
feinjährige, milde Niesern
in den Stärken 1/2 bis 3". I. Sorte affrei, II. Sorte
gesunde, feste Weite. Geßl. Meld. werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 6936 durch den Geselligen erdeten.

Große Pferde-Auktion.
Auflösung des lithauischen Gestüts
Adl.-Wischwill, Kreis Ragnit.
Am Dienstag, den 6. März, wird in
Adl.-Wischwill
eine Auktion abgehalten werden, in welcher
14 Mutterstuten, meistens mit Fohlen,
(größtentheils im Ditr. Stubuch eingetragen),
6 Stück 3-jährige Remonten,
15 Stück 2-jährige Fohlen,
12 Stück 1-jährige Fohlen
zum meistbietenden Verkauf gestellt werden. [6204]
Sämtliche Pferde haben viel des Blut und her-
vorragendes Temperament.
Kaufliebhaber erhalten auf Wunsch Verzeichniß mit
Kaufbedingungen portofrei zugesandt.
Besichtigung jeder Zeit gestattet.
Die nächste Bahnstation ist Tilsit.
Zie Güterverwaltung.

Exportschlachtereie u. Schmalz-Raffinerie A.-G.
HAMBURG 4, Pinnasberg 74-75 [6960]
empfiehlt ihre beliebten und anerkannt vorzüglichen
Schmalz-Fabrikate allerfeinster Qualität
Marke **„KREUZ“** und **„IMPERIAL“**
nicht zu verwechseln mit amerikanischen Marken
in garantirt reiner, ungebleichter, weisser, stets
frischer Waare. Tüchtige Vertreter gesucht.

General-Versammlung
des Vorschuß-Vereins Bischofswerder

E. G. m. u. H.
Sonntag, den 18. Februar 1900, Nachmittags 2 Uhr
in **Mundelius' Hotel,**
zu welcher die Genossen ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung.
1. Rechnungslegung pro 1899, Verteilung des Reingewinns
und Entlastung des Vorstandes. [6806]
2. Festsetzung des Höchstbetrages der
a. den Vereinen belandenden Anleihen,
b. bei einem Mitgliede gleichzeitig ausstehenden Kredite.
Die Bilanz und Jahresrechnung pro 1899 liegen zur Einsicht
in meinem Kassenbuche aus.
Bischofswerder, den 5. Februar 1900.
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
Gustav Brach.

Russisches Maschinenöl
harz- und säurefrei,
in Barrels mit Mk. 36.- für 100 Ko.
Ia. Wagenfett (Schwimmfett).
Mk. 23.50 für 100 Ko. [1419]
Centrifug- u. Separatorenöl.
Cylinderöl, Lowryol, Thran.
Leder- und Geschirrschmiere.
Maschinenfett, Kurbelfett.
Riemenfett, Maschinentalg.
Rapenleim, Hutschmiere.
Putzbaumwolle.

empf. ab Lager Danzig
Carl Tiede, Danzig 3,
Hopfengasse Nr. 91a.

Heirathen.

7008] **Welsch** einl. leb., poes., ält.
Herr möchte m. eben solch. Dame
in Korresp. tret. zw. Gedankenaust.
schr. Heir. n. ansuechl. Geßl. Meldg. u. B. M. 892 postl.
Marienburg erb. Anonym unbr.
Damen, in den versch. Vermögenl.
wünschen Heirat. Frau Kobeluhn, Königsberg Nr. III.
Retourmarke erbeten.
E. Brennererw. u. Wähler-
baumeister 3000 Mt. jährl. Einkomm.,
25 u. 26 J. a., wünsch. liebt. dr. Lebensgef., stattl. Ercheim.
i. Alt. v. 19 b. 23 J. Meld. u. Vorh.
u. Altersang. u. Nr. 7015 durch d.
Gesellig. erb. Anonyme Briefe w.
nicht berücksichtigt. Ehrensache.

Heirathsgesuch.

Ein solch., strebt, ev. Handwerk.
(Taubst.), dem es an Damenbe-
kanntsch. fehlt, sucht auf diesem
Wege eine Lebensgefährtin, am
liebst. Taubst. Junge Damen m.
Vermögen, kinderl. Wittwen u.
ausgeschloss., welche e. glückl. Ehe
eingeh. wollen, werd. gebet., ihre
Adresse m. Photographie u. An-
gabe der Verhältn. briefl. mit
der Aufschrift Nr. 6823
durch d. Geselligen einzul. Ge-
suchen wird auf eine tadellose Ver-
gantung. Diskretion Ehrensache.
Heirath, Herren u. Damen.
Senden Sie mir Adresse.
Sof. erhält. Sie diskret über
40 reiche passende Partien a. Bild
u. Auswahl. **„Reform“** Berlin 14.

Wohnungen.

Thorn.
6976] **Thorn,** Breitestr. 23 ist ein
großer Laden
mit kleiner angrenzender Woh-
nung zum 1. April cr. ferner ein
kleiner **Gastur-Laden** u. so-
zu vermieten. Näheres bei
J. Nowod in Thorn.

6991] **Herrsch. Wohn.,** 1. St., 4
od. 6 Zim., Balk., Wasserl., Aus-
guss, reichl. Zub. i. d. verm. n. z.
ber. o. sp. Graudenz, Graudent. 20/21

Hochherrschastliche Wohnungen.

1102] Im Neubau Bundenstr.
39/40 sind Wohnungen von 5
bis 6 Zimmern, Mädchen-
kammern sowie Badestub.
mit Einrichtung und all. Komf.
der Neuzeit eingerichtet, zum
1. April 1900 zu vermieten.
R. Baetsch, Graudent.

Laden

geräumig und hell, nebst 3 Zimm.
und allem Zubehör, zu jedem
Geschäft passend, ganz besonders
aber zu einem Eigarren-, Uhr-
waren- oder Militär-Effekten-
Geschäft, weil in der Nähe drei
Kajernen gelegen und solche
Geschäfte noch nicht vorhanden
sind, ist von sofort oder 1. April
sehr preiswerth zu vermieten.
Wilhelm Ruasch, [6726]
Graudent, Lindenstr. 19.

Ein Laden

mit guten geräumigen Kellern,
angrenzender Stube, auf Wunsch
auch Wohnung, sofort zu ver-
mieten. [6992]
Unterthornerstr. Nr. 9.
vis-à-vis der Blumenstr.

ein Laden

zu jedem Geschäft sich eignend,
mit anliegender, geräumiger
Privat-Wohnung. Wohnungen
werden brieflich mit der Aufschr.
Nr. 6931 durch den Geselligen
erbeten.

Danzig. [7427

6966] Vorgerückten Alters weg.
gebe ich mein seit 33 Jahren be-
stehendes Buchgeschäft auf. Der
Laden

mit anliegenden groß. Räumlich-
keiten (evtl. m. Remise), welcher
sich auch zu jedem andern Ge-
schäfte eignet, ist zum 1. April cr.
zu vermieten.
J. Alexander, Danzig,
II. Damm 3.

Dirschau.

Größerer Laden

mit Schaufenster, in bester
Geschäftslage von Dirschau, mit
auschl. Familienwohnung, zu
jed. Geschäft passend, worin seit
28 Jahren ununterbrochen das
Geschäft mit bestem Erfolg betr.
wird, ist vom 1. April cr. oder
später preiswerth zu verpachten.
Wohnung an Kaufmann Sohn,
Dirschau, Langestraße 5, I.

Zu Diwa, nahe beim
Bahnhof, etwa 10 Min.
vom Bade entfernt, sind v.
sofort auf eingerichtete helle
Wohnungen von 4 u. 3 Zim.
mit Mädchenkammer u. sonst.
Zubehör billig zu vermieten.
Näheres beim Expditeur
Scheffler, Diwa u. Meller
& Heyne, Danzig, Gunde-
gasse 108. [6489]

Rastenburg.

Geschäftsklokal

6952] Geräumiges
in bester Lage, gegenwärtig zum
Pub-Geschäft benutzt, von Okto-
ber zu vermieten.
E. Candrian, Rastenburg.

Braunsberg.

Laden

6742] Ein geräumiger
nebst Wohnung, in bester Lage
Braunsberg's Ditr. gelegen,
für jedes Geschäft passend, ist v.
sofort oder später
zu vermieten.
Näheres Auskunft ertheilt
Paul Schulz, Braunsberg
Döhrpreußen.

Damen

finden liebevolle Auf-
nahme bei Frau
Hebamme **Dau-**
Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18

Pension.

Wädh., die in d. Schule od. z.
Arzt aeb., sind gewöhnlich Pen-
sionäre, Danzig, Pfefferstadt 7.

Pensionäre

finden liebev. u. g. Aufnahme b.
gewissenh. Erziehung und Beauf-
sichtigung der Schularbeiten bei
Fr. A. Goeldner, Bromberg,
Elisabethstr. 4, part. r. Seite
Empfehlungen Nr. 1. Seite. [4989]

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Fuhrm. Henschel,**
Schauspiel v. Hauptmann.
Freitag: **Carmen.** Oper von
Bizet.
Sonabend: Ermäßigte Preise
Die Anna-Liese. Schauspiel
von Herich.

Bromberger Stadt-Theater.

Donnerstag: (Gastv.) **Auguste**
Brahm (Bromberg). Nora.
Schauspiel von Ibsen
Freitag: **Tori und Stadt.**

heute 3 Blätter.

Deutscher Reichstag.

141. Sitzung am 6. Februar.

Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs betr. Änderungen des Strafgesetzbuchs...

Abg. Heine (Soz.) bemerkt, die Sozialdemokratie trete für diesen Paragraphen ein, trotzdem sie im Allgemeinen solche Maßregeln nicht billige...

Staatssekretär Dr. Nieberding äußert, die Verkürzung der Verjährungsfrist auf ein Jahr sei im Hinblick auf die übrige Gesetzgebung unmöglich...

Abg. Koeren (Cr.) betont, der Verleibungsparagraph sei ein durchaus ungenügender Nothbehelf...

Abg. Stöcker (b. l. Fr.) Der Paragraph soll eine der stärksten und giftigsten Quellen der Prostitution streifen, er ist ein Stück notwendiger Arbeiterschutz...

§ 182a wird in der Kommissionsfassung mit knapper Mehrheit angenommen.

§ 184 behandelt das Feilhalten unzüchtiger Schriften, Abbildungen u. s. w. Absatz 1 bedroht mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder Geldstrafe bis 1000 M...

Abg. Heine (Soz.): Wenn die sozialdemokratische Partei der Kommissionsfassung zustimmt, so will sie damit nicht den Mißbrauch guthießen...

Abg. Müller-Meinungen (f. Vp.) wünscht, gemäß der Regierungsvorlage, wieder 16 (statt 18) Jahre einzusetzen.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Die verbündeten Regierungen müssen den entscheidenden Werth darauf legen, daß die Fassung der Regierungsvorlage wiederhergestellt werde...

Abg. Koeren (Cr.) tritt warm für die Kommissionsfassung ein und legt eine Reihe ausföhrlicher Bilder auf den Tisch des Hauses nieder...

Unter Ablehnung aller Anträge wird die Kommissionsfassung angenommen.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 17. Sitzung vom 6. Februar.

Die Beratung des Vergetats wird fortgesetzt. Abg. v. Werdeck (Soz.): Die Vergewerksverwaltung kommt den landwirtschaftlichen Einkaufsgenossenschaften in keiner Weise entgegen...

Gesamtheit von Ammon bemerkt, daß die fiskalischen Eruben bestrebt seien, den Absatz an die Selbstkäufer zu fördern.

Abg. Dr. Hirsch (freil. Volksp.) verlangte die Einföhrung der freien Arztwahl im Knappschaftskassenwesen.

Minister Verfeid verweist auf die vorbereitete Reform der Krankenversicherung, die sich jedenfalls auch mit der freien Arztwahl im Allgemeinen befassen werde.

Der Minister erkannte an, daß die Korporation der Berliner Kaufmannschaft nur etwa ein Zehntel der registrierten Firmen vertrete, und daß diese Vertretung unzulänglich sei.

Sodann wurden dem Handelsminister von dem Abg. Dr. Barth (freil. Vgg.) Vorwürfe wegen seines schroffen Vorgehens gegen die Berliner Spiritusbörse gemacht.

Minister Verfeid: Was die Spiritusbörse anlangt, so ist die herangezogene Verfügung des Oberpräsidenten in meinem Auftrage ergangen, und ich ganz allein trage die Verantwortung dafür.

Es schlugen mir deshalb die Aeltesten der Kaufmannschaft vor, den Zustand zu dulden, und zwar in der Weise, daß die Preise, zu denen gehandelt wurde, den Zeitungen zur Veröffentlichung mitgeteilt wurden.

Aus der Provinz.

Gründenz, den 7. Februar.

[Aus dem Kammergericht.] Der Gastwirth E. zu Kolmar i. P. war angeklagt worden, in seinem Lokal Gäste über die gebotene Polizeistunde, 11 Uhr, hinaus gebudelt zu haben.

[Sanitätskolonnen.] Am 9., 10. und 11. Juni d. Js. wird in Thorn ein Kolonnenlag der freiwilligen Sanitätskolonnen der nördlichen und östlichen Provinzen (Est- und Westpreußen, Pommern, Schlesien, Brandenburg und Polen) stattfinden.

[Militärisches.] Bes. sind: Vizelfeldw. Fluglist im Landw. Bez. Rastenburg, zum Lt. der Reg. des Kaiser Franz Garde-Gren. Regts. Nr. 2, Schwarz, Oberlt. des Trains 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Wartenstein, zum Rittm., Kraß, Lt. der Reg. des Inf. Regts. Nr. 146 (Königsberg), Jaeger, Lt. der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Gumbinnen, Wellmann, Schwatko, Lt. der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Königsberg, zum Oberlt., Pauckstadt, Vizelfeldw. im Landw. Bezirk Goldap, zum Lt. der Reg. des Gren. Regts. Nr. 3, Dannenberg, Vizewachtm. im Landw. Bezirk Goldap, zum Lt. der Reg. des Drag. Regts. Nr. 11, v. Lentze, Vizewachtm. im Bezirk Rastenburg, zum Lt. der Reg. des Feldart. Regts. Nr. 37, Trenkmann, Vizewachtm. in demselben Bezirk zum Lt. der Reg. des Feldart. Regts. Nr. 73, die Vizewachtm. im Landw. Bezirk Stettin: Lenz (Paul), zum Lt. der Reg. des Gren. Regts. zu Pferde Nr. 3, Seibt, Lenz (Hans), Geitner zu Lt. der Reg. des Feldart. Regts. Nr. 2, Oldöry, zum Lt. der Reg. des Train-Bats. Nr. 3; Liebert, Vizelfeldw. im Bezirk Anklam, zum Lt. der Reg. des Inf. Regts. Nr. 148, v. Buggenhagen, Vizewachtm. in demselben Bezirk, zum Lt. der Reg. des Kür. Regts. Nr. 2, Grüber, Lt. der Reg. des Inf. Regts. Nr. 21 (Stralsund), v. Puttkamer, Lt. der Reg. des Inf. Regts. Nr. 5 (Stargard), zu Oberlt., Rügge, Vizelfeldw. im Bezirk Stargard, zum Lt. der Reg. des Kolberg. Gren. Regts. Nr. 9, Blümel, Vizelfeldw. im Bezirk Gnesen, zum Lt. der Reg. des Inf. Regts. Nr. 58, Wendorff, Vizewachtm. in demselben Bezirk, zum Lt. der Reg. des Drag. Regts. Nr. 4, Benade, Lt. der Reg. a. D. im Bezirk Stettin, zuletzt in der Reg. des Inf. Regts. Nr. 50, als Lt. bei der Landw. Inf. 1. Aufgebots wiederangestellt. Befördert sind: Kellner, Vizelfeldw. im Bezirk Guben, zum Lt. der Reg. des Gren. Regts. Nr. 5; im Landw. Bezirk Brandenburg a. P. Berent zum Lt. der Reg. des Inf. Regts. Graf Schwerin Nr. 14, Flem zum Lt. der Reg. des Inf. Regts. Nr. 174, Knipping, Lt. der Reg. des 1. Nassau. Inf. Regts. Nr. 87 (I Berlin), Frehn, Lt. der Reg. des Gren. Regts. Nr. 2 (II Berlin), zum Oberlt.; die Vizelfeldw. im Landw. Bezirk II Berlin Schumann zum Lt. der Reg. des 3. Niederstschl. Inf. Regts. Nr. 50, Weizermel zum Lt. der Reg. des Inf. Regts. Nr. 141; Ely, Lt. der Reg. des Train-Bats. Nr. 2 (IV Berlin), zu dem Reg. Offizieren des Drag. Regts. Nr. 11 versetzt. — Befördert sind: Koerner, Vizewachtm. im Bezirk Sangerhausen, zum Lt. der Reg. des Han. Regts. Nr. 12; die Vizelfeldw. im Landw. Bezirk Dessau Wickenhagen, zum Lt. der Reg. des Inf. Regts. Nr. 47, Radwisch, zum Lt. der Reg. des Inf. Regts. Nr. 54; Langner, Vizewachtm. im Bezirk Diegnitz, zum Lt. der Reg. des Feldart. Regts. Nr. 5, Janitz, Vizelfeldw. im Bezirk Posen, zum Lt. der Reg. des Inf. Regts. Nr. 22, Cattien, Vizelfeldw. in demselben Bezirk, zum Lt. der Reg. des Inf. Regts. Nr. 73, Kircken, Lt. der Reg. des Feldart. Regts. Nr. 56 (Mawitsch), Schmidt, Lt. der Reg. (Karl) des Gren. Regts. Nr. 6 (Dela), zu Oberlt.

[Wiedererlangung.] Der Leiter der fiskalischen Kasernenbauten in St.-Gyhan, Regierungsbaumeister Volk, ist zum Regierungs-Bauinspektor befördert.

[Personalien von den Gymnasien.] Der Gymnasial-Oberlehrer Dr. Horstmann in Rogasen ist zum 1. April an das königliche Gymnasium zu Protoschin versetzt.

Thorn, 6. Februar. Herr Regierungspräsident v. Horn-Marienwerder bejaugte heute Abend die Schiffer-Schule und wohnte in der zweiten Klasse dem Unterricht im Schiffsdienst bei.

Thorn, 6. Februar. Heute hatte sich vor dem Schwurgericht der Ziegeleiarbeiter Theodor Weinerowski aus Kubinowo wegen Meineides zu verantworten.

Aus dem Kreise Thorn, 6. Februar. Vorgestern starb der weit bekannte Rittergutsbesitzer Herr Hugo Schulz auf Witkowo im 33. Lebensjahre an Gelenkheumatismus.

Stuhm, 6. Februar. Der Tischlergeselle Gustav Rehberg aus Marienburg, welcher seit drei Wochen hier beim Tischlermeister Westermick in Arbeit stand, mußte wegen Körperverletzung und Bedrohung verhaftet werden.

Aus dem Kreise Schwet, 6. Februar. Heute Nachmittag erschloß sich im Klassenzimmer der Lehrer Stiewe zu Kommerau. Verschiedene Anzeigen und Verhöre, die für ihn jedenfalls belastend ausgefallen sind, haben ihn zu dieser That veranlaßt.

König, 6. Februar. Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den Besitzer Andreas Prill aus Gostoczyn, welcher in einer an die Staatsanwaltschaft hier selbst gerichteten Anzeige den Amtsvorsteher Dekonomierath Aly in Gr.-Altonia des Meineids bezichtigt hatte, wegen wissentlicher falscher Anschuldigung zu einem Jahr Gefängnis.

Hoppot, 6. Februar. Die Influenza herrscht jetzt hier sehr stark. Weil der größte Theil der Gemeindevertreter erkrankt ist, war die zu gestern zur Beschlußfassung über die Anstellung eines besoldeten Gemeindevertreters angelegte Sitzung beschlußunfähig und mußte vertagt werden.

Aus dem Kreise Pr.-Stargard, 6. Februar. Gestern Nachmittag brannte im Dorfe Ponschau das Wohnhaus nebst Stall des Mühlenbesizers Herrn Rake nieder.

Allenstein, 5. Februar. Am Abend des 17. Dezember v. Js. hat die Arbeiterfrau Marianne Kollakowski in Wartenburg ihren Ehemann in der gemeinschaftlichen Wohnung mit einer Axt erschlagen.

Goldap, 6. Februar. Die aus dem Erziehungsheuse „Emmaus“ zu Meldienen ausgebrochenen Zwangszüglinge Gehrmann und Rohde, welche den dortigen Hausvater Kassemann schwer verletzt haben, sind ergriffen.

Darkehmen, 6. Februar. Der hiesige Kontrolbeamte Sneytus ist seit dem 1. d. Mts. flüchtig. Die Revision seiner Akten und Bücher hat eine Unterzählung von Amtsgeldern in Höhe von rund 300 Mark ergeben.

Die vorstehend angeführten Hölzer sind durchweg ausgesuchte Handelshölzer, die Kiefern sind geröhret, gut gezopft und ebenso wie die Eichen als A-Hölzer durch ein A auf der Schnittfläche kenntlich gemacht.

Nach Beendigung des Submissionstermins gelangen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf: a) der gesamte Anfall an Kiefernlanghölzern (also A-Hölzer, B-Hölzer, C-Hölzer, D-Hölzer, E-Hölzer, F-Hölzer, G-Hölzer, H-Hölzer, I-Hölzer, J-Hölzer, K-Hölzer, L-Hölzer, M-Hölzer, N-Hölzer, O-Hölzer, P-Hölzer, Q-Hölzer, R-Hölzer, S-Hölzer, T-Hölzer, U-Hölzer, V-Hölzer, W-Hölzer, X-Hölzer, Y-Hölzer, Z-Hölzer) des Schlags 59b Schussbezirk Mauerfeld ca. 1150 fm, b) die B-Kiefern, Köpfe und Anbruchhölzer des Schlags Bollnig II. Jagd 121a mit zusammen 280 fm, c) die Eichen B-Hölzer I. bis V. Taxtfläche der Schläge Lindenberg Jagd 39b, Hohenkom Jagd 162, Bollnig II. Jagd 121a mit zusammen ca. 270 fm, sowie die Eichen A- und B-Hölzer der Durchforstung Lindenberg, Jagd 42 mit zusammen ca. 214 fm, d) etwas Eichen- und Kiefern-Hölzer der Durchforstung Lindenberg, Jagd 42, e) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, f) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, g) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, h) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, i) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, j) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, k) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, l) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, m) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, n) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, o) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, p) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, q) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, r) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, s) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, t) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, u) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, v) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, w) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, x) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, y) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42, z) Buchenlangholz aus der Durchforstung Jagd 42.

6800] In dem auf den 17. Februar 1900 in der „Deutschen Reichshalle“ in Ctm anberaumten

Holzversteigerungstermine

gelangen zum Ausgabot: Eichen: 5 Kubenben, 1 rm Kuchloben, Kiefern: 2 rm Kuchloben, Weiden: der lährige Schnitt der Weidenschläge I, II, IV, V, VII, VIII, XI, XIII, XIV, XV, XVI (hierfür ist 1/4 des Meistgebots gleich im Termin als Kaution zu zahlen).

Der Vorsteher Schultz in Jamni.

Holztermin

Mittwoch, den 24. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus des Herrn Schwarz in Jaworze.

Zum Verkauf kommen: 750 Stüd Kiefern-Langholz mit ca. 250 Fesmeter, 70 Stüd Kiefern-Kubholz mit ca. 25 Fesmeter, 3000 Stüd Kiefern-Stangen I. bis III. Klasse, sowie eine Partie Brennholz (Kloben, Knüppel und Durchforstungsstangen).

Die Hölzer lagern im Samtrevier des hiesigen Waldes (Brandtschönung). Von dem Kiefern-Langholz kommen Nr. 1 bis 150 einzeln; 151 bis 750 in Kooften von 5 bis zu 20 Stüd.

Königlich Prinzliche Oberförsterei Kujan Westpr.

Kuchholzerkauf. Am 16. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Gasthaus nachfolgende Kiefern- und Eichenholz aus fischen Schlägen in größeren Kooften öffentlich meistbietend verkauft.

a. Kiefern: Kuben, Jagd 12, 26, 34, ca. 550 fm feine Schneidehölzer, Schlebe, Jagd 8, ca. 250 fm meist recht starke Hölzer, Kujan, Jagd 44, 45, 47, 58, ca. 950 fm feine Schneidehölzer, Werst, Jagd 61, 79, ca. 900 fm z. Th. feine Hölzer, Ratzevo II. Jagd 112, ca. 80 fm grobe starke Hölzer, Linde, Jagd 141, 136, 144, ca. 380 fm z. Th. sehr starke mittelfeine Hölzer, Kottlich, Jagd 130, ca. 130 fm starke mittelfeine Hölzer;

b. Eichen: Kujan, Jagd 52, ca. 45 fm starke feine Hölzer, Werst, Jagd 55, 61, 69, ca. 300 fm starke feine Hölzer, Ratzevo I. Jagd 102, ca. 50 fm sehr starke feine Hölzer, Ratzevo II. Jagd 112, ca. 100 fm Mittelwaare.

Unbekannte Käufer haben sofort nach dem Zuschlage 30 % des Kaufpreises baar zu zahlen. Aufmaassigkeiten sind gegen Erstattung der üblichen Schreibgebühren vom hiesigen Geschäftszimmer zu beziehen, wo auch die Listen eingehend werden können. Leistungsfähige Schneidemühlen sind in der Nähe der Schläge vorhanden.

Der Oberförster.

Die Restbestände

des Soboll'schen Konturwarenlagers (Kolonialwaare, Spirituosen, Cigarren, Eisenwaaren), sollen am 15. Febr. cr., Vormittags 11 Uhr, öffentlich meistbietend im Geschäftsflokal in Br.-Friedland gegen Baarzahlung verkauft werden.

Die Bedingungen können bei mir im Bureau eingesehen werden; gegen Erstattung der Kopialien werden Abschriften erteilt. Das Inventar und Tage deselben liegt am Tage vor dem Verkauf in meinem Bureau aus. Die Lagerbestände können jeder Zeit besichtigt werden.

Br.-Friedland, den 6. Februar 1900. Utz, Konturverwalter.

Viehverkäufe.

5938] Zu verk. ostpr. braune Stute, 5 1/2, Fuchssute, 12 Jhr., straf. u. truppentr. Ausz. erb. d. Exp. d. Osterod. Btg. in Osterode.

6468] Verkauf oder verkaufst gegen träftige Arbeitspferde: eine Fuchssute 5 Jahre, 5 1/2 (Ana. m. Begreie), braune Stute ostpr., 5 Jahre, 3 1/2, Nappstute ostpr., 6 Jahre, 2, Nappwallach 4 Jahre, 4.

Diese Pferde sind fehlerfrei, eignen sich als Wagen- und Reitpferde. Umersti, Broßel & Schwirsen bei Culiniee.

6326] Breiter, brauner Wallach hebenjährig, 3, mit sehr viel Aufz. f. Gewicht bis 200 Pfd., bei Kavallerie, wie Infanterie gegangen, sehr leicht zu reiten, kerngesund, gute Weine, steht f. 1000 Mark zum Verkauf. Rentnant Winkel, Säger-Koerne Otrelsburg.

Herrschaft Wonsowo Post Wonsowo, Eisenbahnstation Rentomisdel, offeriert aus ihren Reinzuchten Simmenthaler Bullen und Zuchtschweine jeglicher Kategorie u. jeden Alters der großen, weißen Schweinerasse (Yorkshire) in bekannter vorzüglicher Qualität. 123

Schöne Oberkerfel 2-3 M. a. d. 30. ver. J. Goerb, Roggarden p. Rischke. 16867

Konditorei-Verkauf.

Zu Königsberg i. Pr. Königsbr., Anlage mit zwei Straßenfronten, ist eine flotte Konditorei L. R. mit tadelloser Einrichtung, wegen dauernder Krankheit des Inhabers vom 1. April abzugeb. Zur Uebernahme genügen 6000 Mark. Rest wird contant gekündet. Für jungen, thätfräftigen Konditor selten sichere Brodstelle. Meld. sub C. N. 793 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr. 16486

Ein sehr großes Fabriketablissement

mit Dampftrieb und neuen massiven Gebäuden, passend zu jeder beliebigen Fabrikanlage, im Mittelpunkt der sehr lebhaften und industriereichen Stadt Graudenz gelegen, ist wegen anderer Unternehmungen billig zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5824 durch den Geselligen erbeten.

Ein sehr gut eingeführtes Destillations-Geschäft mit Ausschank

ist in besser Lage der Stadt Graudenz wegen anderweit. Unternehmungen billig zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4553 durch den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

in welchem ein Materialwaaren-Geschäft mit unbedürftigem Schanklokal, großer Auffahrt u. Stallung ist in Elbing preiswerth zu verkaufen. Meldungen postlagernd unter O. 101 Elbing.

Ein Grundstück

beachtliche mein Windmühlengrundstück, 30 Morg. m. 3. Geb. in gut. Zust. m. od. s. Invent. z. verkauf. Anzahl. u. Uebereinf. M. Sperle, R.-Brudaw b. Hohenkirch Westpr. 16958

Ein Gut

mit 50- bis 60000 Mt. Anzahl. zum Verkauf. Selbiges ist 113 Hektar groß, drainirt, durchweg nur Weizenboden. Meierei und Zuckerfabrik in der Nähe. Gebäude und Inventarium gut und reichlich vorhanden. G. Eifenad, Charlottenhof bei Br.-Holland Ostpr.

Ein altrenommiertes Maschinenfloherie

in einer kleinen Stadt Westpreußens, in guter Geschäftslage, mit zweistöckigem Wohnhaus, großer Werkstätte, mit guten Werkzeugmaschinen und Motorantrieb, disponibel. Grund und Boden zur Vergrößerung des Geschäftes, auch zu anderen Fabrikationszweigen geeignet, ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen resp. zu verpachten. Zur Uebernahme sind 7- bis 8000 Mt. Anzahlung erforderlich. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6943 d. den Geselligen erb.

Ein Gut

in Rülshagen, einzigen am Ort verbunden mit Materialwaaren-Geschäft, beabsichtige ich zu verkaufen. Hellmuth Reiper, Dramburg.

Ein Gut

Im Kreise Mohnungen Ostpr. ist ein 1100 Morgen großes Gut mit Klee- u. Weizenboden, guten Wiesen Wald, guten Gebäuden, 1 km von Chauße, 10 km von der Bahn (Chauße) zu verkaufen bei 20- bis 25000 Tblr. Anzahlung, Preis 77000 Tblr. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 6940 durch den Geselligen erbeten.

Ein Gut

Leibitich, 1 1/2 Meile von Thorn, in welchem ca. 30 J. ein gutgehendes Manuf.-, Gard.-u. Kolonialw.-Geschäft betrieb. wird, ist anderer Unternehm. halb. billig u. günstig zu verkaufen. 16977 W. Leffer, Leibitich.

Landwirthschaftliche Maschinenfabrik

mit Sieberei und Dampftrieb, elektr. Licht, bestens eingerichtet, Umstände halber sehr günstig zu verpachten eventl. auch zu verk. Meldungen sub C. V. 800 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr. 16904

Rittergut

von 2250 Morgen, im Kreise Strasburg, an d. Chauße und umweit Stadt und Eisenbahn, steht zum Verkauf; durchweg klee- u. weizenreiches lebendes und todes Inventar, Wein- u. Obstbau, herrschaftliches Wohnhaus mit großem Garten und Park, Treibhaus, Wirtschaftsgebäude massiv unter Hartdach. Für Landchaftshypothek, Kaupreis 300000 Mark, bei 70- bis 750000 Mark Anzahlung. 16963

Parzellirung.

6971] Die im Kreise Rügig belegene Besitzung Eichenberg, Bahnstation Kietau, ca. 230 Morgen Acker, incl. 100 Morg. vorzüglichen Wiesen, mit guten Gebäuden, soll in beliebigen Parzellen unter möglichst günstigen Bedingungen verkauft werden. Termin: Dienstag, den 20. Februar 1900, von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer Herr Kalecha in Eichenberg bei Kietau u. d. Landw. Anst. d. Bären- u. Bienen- u. Viehwirtschaft. 16971

Konditorei-Verkauf.

Beabsichtige meine Flott im Vertriebe befindende Konditorei mit Grundstück, auch für Bäder sehr geeignet, bald zu verkaufen. Meld: erb. an Publ. Kreuz. Ostbahn. 16971

Wühlengut

zu verkaufen oder verpachten. Auskunft ertheilt Rosenbaum, Rieb.-Streliß Forbon. 16233

Grundstück

11 Morgen, gute Gebäude, bei Anzahlung v. 1500 Mt. billig zu verkaufen. Otto Rogacki, Graudenz, Oberthornerstr. 19, I. Mehrere vorzügliche Höben- und Niederungs-Grundstücke im Kreise Marienwerder, weit unter günstigen Bedingungen nach u. voll. Käufer Meld. br. mit der Aufschrift Nr. 6314 d. den Geselligen einreichen.

eine Ringofenziegelei

mit vorzüglichem, reichem, tief. Vehlager, bestem Abzugsgebiet, von anderen Ringöfen weit entfernt gelegen, mit sehr gutem Trockenkappeln, zwei massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einer Scheune, zwei Mährenpressen u. z. zu verkaufen. Reflektant, welche nähere Erkundigungen einziehen und ihr Kapital gut anlegen wollen, bitte Meldung postlagernd unter A. F. 99 Plettschadt Westpr. einzuenden.

Mein Grundstück

in Blywaczewo, Wohnhaus massiv, Scheune u. Stallungen in gutem Zustande, 60 Morg. Weizenboden, beabsichtige weg. Alterschwäche zu verkaufen. Anzahlung die Hälfte des Kaufpreises, die andere Hälfte kann stehen bleiben. Johann Witlewski, Gr.-Buttowo p. Lipniba Kreis Briesen Westpr. 16957

Restaurant

ist Famil.-Verhältn. halb. v. sofort oder 1. April cr. zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt Bureauvorricht. Wardacki, Schneidemühl.

Mein Grundstück

Rauden bei Belsin, 72 Hektar groß, 4 Kilometer ab Zuckerfabrik und Bahn, von zwei Chaußen durchkreuzt, Boden I. Klasse, will ich krankheits- halber verkaufen. Lastowska, Gutsbesitzerfrau. 16233

Gasthof 1. Ranges

bestehend aus alleinigem Saal nebst großen Restaurations-Räumen, großem, selten schönem Konzert-Garten, Winterregelbahn, Einfahrt u. z., alles zusammen liegend, ist veränderungs- halber für den billigen Preis v. 45000 Mark, mit Anzahl. nach Uebereinfunft, sofort zu verkauf. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6938 durch d. Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle!

Bin willens, mein Grundstück, worin eine gut gehende Bäckerei, sowie auch ein flottendes Materialwaaren-Geschäft, betrieben wird, unter günstig. Beding. sof. z. verk., auch zu verpacht. Meldg. verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6944 d. den Geselligen erbeten.

Gumbinnen.

Das Grundstück der Bürger-Resourse wird zum 1. Oktober cr. zum Verkauf gestellt. Anfragen zu richten an Den Vorstand. J. A.: F. Olivier. Beabsichtige mein

Restaurant

mit Saal, Gart. u. Regelbahn, in e. Provinzialstadt Westpr. gelegen, von sofort z. verpacht. Zur Uebernahme sind 20000 Mt. erforderlich. Meld. br. mit d. Aufschr. Nr. 6945 durch den Geselligen erb.

Landwirthschaft

mit 340 Morg., dabei viele Wiesen, einen Gasthof mit Bergbau-Anstalt im Waide u. Dampfmolette, ist im Ganzen, auch getheilt, zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen Meld. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 6520 d. d. Gesell. einf.

Mein Gasthaus

in der Schönseerstraße, in welcher sich die Gebäude der Königl. und städtischen Behörden befinden, das einzige Gasthaus in der Nähe des Kurpferdemarktes, gute Brodstelle, bin ich willens, krankheits- halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Franz Sack, Briesen Westpreußen. 16380

Gastwirthschaft

zu verkaufen. Anzahlung 4800 Mark. Preis 25000 Mark. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 6579 d. d. Geselligen erbeten.

Konditorei-Verkauf.

Beabsichtige meine Flott im Vertriebe befindende Konditorei mit Grundstück, auch für Bäder sehr geeignet, bald zu verkaufen. Meld: erb. an Publ. Kreuz. Ostbahn. 16971

Wühlengut

zu verkaufen oder verpachten. Auskunft ertheilt Rosenbaum, Rieb.-Streliß Forbon. 16233

Grundstück

11 Morgen, gute Gebäude, bei Anzahlung v. 1500 Mt. billig zu verkaufen. Otto Rogacki, Graudenz, Oberthornerstr. 19, I. Mehrere vorzügliche Höben- und Niederungs-Grundstücke im Kreise Marienwerder, weit unter günstigen Bedingungen nach u. voll. Käufer Meld. br. mit der Aufschrift Nr. 6314 d. den Geselligen einreichen.

eine Ringofenziegelei

mit vorzüglichem, reichem, tief. Vehlager, bestem Abzugsgebiet, von anderen Ringöfen weit entfernt gelegen, mit sehr gutem Trockenkappeln, zwei massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einer Scheune, zwei Mährenpressen u. z. zu verkaufen. Reflektant, welche nähere Erkundigungen einziehen und ihr Kapital gut anlegen wollen, bitte Meldung postlagernd unter A. F. 99 Plettschadt Westpr. einzuenden.

Mein Grundstück

in Blywaczewo, Wohnhaus massiv, Scheune u. Stallungen in gutem Zustande, 60 Morg. Weizenboden, beabsichtige weg. Alterschwäche zu verkaufen. Anzahlung die Hälfte des Kaufpreises, die andere Hälfte kann stehen bleiben. Johann Witlewski, Gr.-Buttowo p. Lipniba Kreis Briesen Westpr. 16957

Restaurant

ist Famil.-Verhältn. halb. v. sofort oder 1. April cr. zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt Bureauvorricht. Wardacki, Schneidemühl.

Mein Grundstück

Rauden bei Belsin, 72 Hektar groß, 4 Kilometer ab Zuckerfabrik und Bahn, von zwei Chaußen durchkreuzt, Boden I. Klasse, will ich krankheits- halber verkaufen. Lastowska, Gutsbesitzerfrau. 16233

Gasthof 1. Ranges

bestehend aus alleinigem Saal nebst großen Restaurations-Räumen, großem, selten schönem Konzert-Garten, Winterregelbahn, Einfahrt u. z., alles zusammen liegend, ist veränderungs- halber für den billigen Preis v. 45000 Mark, mit Anzahl. nach Uebereinfunft, sofort zu verkauf. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6938 durch d. Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle!

Bin willens, mein Grundstück, worin eine gut gehende Bäckerei, sowie auch ein flottendes Materialwaaren-Geschäft, betrieben wird, unter günstig. Beding. sof. z. verk., auch zu verpacht. Meldg. verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6944 d. den Geselligen erbeten.

Gumbinnen.

Das Grundstück der Bürger-Resourse wird zum 1. Oktober cr. zum Verkauf gestellt. Anfragen zu richten an Den Vorstand. J. A.: F. Olivier. Beabsichtige mein

Restaurant

mit Saal, Gart. u. Regelbahn, in e. Provinzialstadt Westpr. gelegen, von sofort z. verpacht. Zur Uebernahme sind 20000 Mt. erforderlich. Meld. br. mit d. Aufschr. Nr. 6945 durch den Geselligen erb.

Landwirthschaft

mit 340 Morg., dabei viele Wiesen, einen Gasthof mit Bergbau-Anstalt im Waide u. Dampfmolette, ist im Ganzen, auch getheilt, zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen Meld. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 6520 d. d. Gesell. einf.

Mein Gasthaus

in der Schönseerstraße, in welcher sich die Gebäude der Königl. und städtischen Behörden befinden, das einzige Gasthaus in der Nähe des Kurpferdemarktes, gute Brodstelle, bin ich willens, krankheits- halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Franz Sack, Briesen Westpreußen. 16380

Gastwirthschaft

zu verkaufen. Anzahlung 4800 Mark. Preis 25000 Mark. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 6579 d. d. Geselligen erbeten.

Wühlengut

zu verkaufen oder verpachten. Auskunft ertheilt Rosenbaum, Rieb.-Streliß Forbon. 16233

Hoffmann
Pianos
 neuere, Eisenbau, größte
 Tonfülle, schwarz od. hell,
 10jähr. Garantie, monatl. Miet 20 an
 ohne Unterzahlung, auch für
 die Probe (Katal. gratis) bei
 Robert G. Hoffmann,
 Berlin, Leipzigerstr. 50.

Nach 16-jähriger Thätigkeit
 als Lehrer in
 in englischen Kolonien zurück-
 gekehrt, habe ich mich in gleicher
 Eigenschaft in Marienwerder
 niedergelassen. Auf Wunsch bin
 ich gerne bereit, auch in den Nach-
 barstädten Cirkel für englische
 Konversation u. Grammatik
 bei lebender Verheißung zu er-
 öffnen. Ges. Weid. an Clara
 Brues, Lehrerin für Englisch
 und Musik, Marienwerder,
 Herren- und Bahnhofsstr. Ecke 7.

Für Zahnlleidende.
 Mein Zahn-Atelier für Zahn-
 leidende ist jede Woche von
 Dienstag früh bis Freitag
 Abend geöffnet. Meine Wohn-
 ung ist bei Kaufmann Herrn
 Brandenburger, 1 Treppe, un-
 weit der Apotheke.

E. Unrau, Briesen.
 Neu! Neu!
 Hôtel Ludwig Dahm.
 Berlin, Mittelstr. 20.
 Eleg. möbl. Zim. v. 1.50 b. 8 Mk.

Eine argebaute
Wasserkraft
 v. 250 Pferdest., bis 500 zu
 erhöh., nahe bei e. größeren
 Stadt Westpr., hart a. Bahn
 u. Chauffee gelegen, in d. Nähe
 ausgedehnte Waldungen, zu
 jed. Betriebe geeignet, in Preis-
 wird zu verkaufen. Meldungen
 werd. briefl. mit d. Aufschrift
 Nr. 4092 durch d. Gesell. erb.

Inowraz aw.
 6736 Die zur Kallman'schen
 Konfursmanufaktur-Berliner-
 haus - gehörigen Warenbe-
 stände, wie

Kurz-, Woll-, Weißwaren,
 Bijouterie-, Galanterie-,
 Glas-, Spielsachen etc.
 sind im Ganzen zu verkaufen.
 Der durch Sachverständige er-
 mittelte Werth des Geschäftes be-
 trägt ca. 14000 Mark.
 Schriftliche Angebote nimmt
 entgegen und ertheilt nähere
 Auskunft

Der Konkurs-Verwalter,
Poplawski, Rechtsanwalt.

Pa. engl. Vollerling
 tabellose große Waare, Postfabr.
 3 Mark, versendet franko gegen
 Nachnahme 14250
W. Schneider, Ettlin.

Wegen Wirtschaftsanänderung
 zu verkaufen:
 1 Kartoffelcylinder
 1 Kartoffelfortirmaschine
 1 Excelsior-Schrotmühle
 (Gruson),

1 Victoria-Butterfaß
 zu 80 Liter Zubat. Melbg.
 werden brieflich mit der Aufschr.
 Nr. 5508 durch den Geselligen
 erbeten.

Rückerstattung des
 Honorars falls
 Heilung
 ausbleibt.
 Kettene
 Beinkrankheiten
 aller Art heilt
 schmerzlos ohne
 Operation, ohne
 Verunstaltung
 Spezialarzt für
 Beinfranke
 Dr. med. Ed. Strahl
 Berlin N.W.,
 Dorotheenstr. 88,
 Ecke Friedrichstr.
 Briefliche Aus-
 kunft kostenlos.

Meiner Grogg-Rum
 kräftiger Jamaica-Verjchnitt,
 auffallend billig, nur ein Gros
S. Sackur, Breslau VI
 (gegründet 1883). [2906
 Probe Demjohns à 3 Liter
 5 Mk. frei. geg. Nachnahme.
 6 gut erhaltene Grogg-
 nebst allem Zub. billig z. haben.
 6670] Herm. Hein, Dirschau.

Lannene Stangen
 lang und in guter Qualität,
 offerirt preiswerth
 Dampfmaschinenwerk Wipps
 Driehen.

Hoffmann
Pianos
 Flügel, freuzförmig, Eisenbau,
 Kirschbaum od. schwarz, liefert
 unter 10jähr. Garantie zu
 Originalpreisen in bequemer
 Zahlungsweise, nach auswärts franco,
 Probe. **Georg Hoffmann**
 Berlin, Leipzigerstr. 50.

Ostbank für Handel und Gewerbe
 Aktien-Kapital Mark 8000000.
 Reserven Mark 1200000.
Zweigniederlassung Grandenz
 verzinst [4104]
Baareinlagen
 Spar- und Depositengelder
 jeden Betrages
 mit täglicher Kündigung zu . . . 4 0/0,
 " einmonatlicher Kündigung zu 4 1/4 0/0,
 " dreimonatlicher " " 4 1/2 0/0,
 die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung
 bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,
 besorgt
Effectengeschäfte aller Art,
 gewährt
Contocorrentcredite auch ohne Unterlage,
 empfiehlt ihren
Ched- und Giro-Verkehr,
 löst
Coupons aller Arten provisionsfrei ein.

Deutscher Privat-Beamten-Verein
 zu
Magdeburg. Staatl. Oberaufsicht.
 Jeder in den Diensten Privater - Einzelpersonen oder
 Gesellschaften - Angehöriger hat ein unmittelbares Interesse an
 der Verwirklichung der sozialpolitisch so bedeutungsvollen Be-
 strebungen des Deutschen Privat-Beamten-Vereins. Kein An-
 gestellter, welchem Verufe er immer angehört, verläumde daher,
 sich mit den Einrichtungen und Zielen des Vereins vertraut zu
 machen. [1589]
 Der Verein bietet gegen einen jährlichen Beitrag von Mk. 6.-
 seinen Mitgliedern zur Förderung ihrer wirtschaftlichen wie Standes-
 Interessen mannigfache **Wohlfahrts-Einrichtungen:**
Bekanntere Unternehmungen in unverschuldeten Nothlagen.
Vorsichtweise Prämienzahlung im Bedarfsfalle zwecks
 Aufrechterhaltung von Lebens-, Renten-, Aussteuer- u.
 Versicherungen.
Waisenfürsorge; Rechtsrath; Rechtschutz.
Kostenlose Stellenvermittlung.
Bergünstigungen bei Versicherungen der verschiedensten Art;
 außerdem gratis für alle Mitglieder die wöchentlich er-
 scheinende **Privat-Beamten-Zeitung.**
Nationellste Sicherstellung
 der Zukunft durch die Verwirklichung des Deutschen Privat-
 Beamten-Vereins.
Bezugslos: mit unbedingtem Rechtsanspruch auf Alters-
 pension nach zurückgelegtem 65. Lebensjahre; hohe In-
 validitätsrente; Pensionierung bei Berufsunfähigkeit;
 Versicherung auf Beitragsrückgewähr. Rente bis zu
 7200 Mark.
Wittwenkasse: Versicherung auf leitende und mit den Bei-
 tragsjahren steigende Wittwenrente. Rente bis zu
 2500 Mark.
Begräbniskasse: mit Versicherung bis 1500 Mark Begräbnis-
 geld; hohe Dividenden.
Waisenkasse: Waisenfürsorge mit Renten bis zu 1200 Mark
 oder auch Kapitalabfindung.
Krankenkasse: Freizügigkeit über das ganze Reich; hohes baares
 tägliches Krankengeld.
Korporationsrechte für Verein und Kassen. Gesamtvermögen
 ca. 4 Millionen Mark.
Zweigvereine, Verwaltungsgruppen, Zahlstellen über 300, Mit-
 gliederbestand ca. 16000. Von Zweigvereinen und Gruppen
 im Osten des Reiches sind besonders zu nennen: Danzig,
 Elbing, Königsberg, Thorn, Culmburg, Insterburg; in einer
 Reihe von Städten sind Zweigvereine in Bildung begriffen.
 Eintrittsgeld 3 Mk., Vereinsbeitrag pro Jahr 6 Mk.
 Nähere Auskünfte, sowie Prospekte und orientirende Druck-
 sachen jederzeit unentgeltlich zu erhalten durch das **Direktorium**
 des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg.

Unübertroffen sind immer noch:
Carl Beermann's Patentäemaschinen
Carl Beermann's Drillmaschinen
 für Berg und Ebene. [6578]
Patent-Normalpflüge,
Wassery-Harris-
Stahlrahmen-Cultivatoren
 (Bestes Culturgeräth der Gegenwart)
 empfiehlt
Carl Beermann, Bromberg.

Mein reich illustriertes
Haupt-Samen- u.
Pflanzen-
Verzeichniss f. 1900
 ist erschienen u. steht Interessenten
 kostenlos und franko zu Diensten.
Hermann Galle,
 Quedlinburg a. S. [3926]

Für Kupfer Schmiede!
 6618] Suche von sofort ein
Käsekeffel
 von 800 bis 1000 Liter Inhalt,
 zum Einmauern. Meldungen
 sind zu richten an
 Wollereipächter Weibel,
 Radost bei Strasburg Vpr.
 6630] Dom. Kl. Wyremby
 bei Czernik Vpr. hat 600
 Centner Daberische
Speise-Kartoffeln
 zu verkaufen.

4477] Gegen Ein-
 sendung v. 10 Bfg.
 gebe Aufklärung,
 wie ich mit 18
 Jahren meinen
Schnurrbart
 erlangte.
Paul Koch, Gelsonkirchen Nr. 11.

1370] **Streichfert. Delfarben,**
Firnis, Lacke u. h. offer. billigst
E. Dessonneck.
Buchen-Gingivähne
 nachgemä. bearbeitet, zweckmäßig
 gerollt, sofort gebrauchsfertig,
 offerirt **Hugo Nieckau,**
 Fabrik für Wein- u. Malz-Eisig.
 D.-Erlau. [1327]

Hoffmann
Pianos
 Flügel, freuzförmig, Eisenbau,
 Kirschbaum od. schwarz, liefert
 unter 10jähr. Garantie zu
 Originalpreisen in bequemer
 Zahlungsweise, nach auswärts franco,
 Probe. **Georg Hoffmann**
 Berlin, Leipzigerstr. 50.

van Houtens Cacao
 1/2 Kilo genügt für 100 Tassen
 Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch
 allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets
 wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungs-
 weise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschließlich in den
 bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

van Houtens Cacao in Grandenz bei Richard Röhl, Marienwerderstrasse 43.
Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.
 Technisches Geschäft für Erdbohrungen, Brunnenbauten,
 Wasserleitungen. Beste Referenzen. [13]

Bauhölzer
Bretterwaaren
Fußböden etc.
 in allen Stärken und jeder Art liefert nach Listen, zugeschnitten
 und zugerichtet frei allen Stationen. [176]
Holz- u. Bau-Industrie, Ernst Silbebrandt Alt.-Gei.
Maldeuten Ostpr.

Die Smith
Premier
Schreibmaschine
 ist äußerst stabil gebaut,
 erformt sich leicht,
 arbeitet vorrett, läuft auf Kugellagern,
 macht wenig Geräusch, zeigt sofort das Ge-
 schriebene,
 läßt die Auswechselbarkeit der Papier-
 walze innerhalb einer Sekunde zu,
 garantirt auf Jahre hinaus Zeilengeradheit,
 giebt von allen Typenhebelmaschinen die
 größte Zahl Durchschlagkopien,
 ermöglicht die Anfertigung von saub. Cyclostyl-
 und Mimeographabzügen,
 ist die einzige Maschine mit praktischer auto-
 matischer Typenreinigung.
 Alles in allem bietet die Smith Premier
Dauerhaftigkeit - Einfachheit - Sparbarkeit.
General-Vertretung bei J. H. Jacobssohn, Danzig.
 Papier-Großhanlung. [1539]

Wer seine Casse gegen die Controlle Unberufener schützen will,
 lasse sich von der Firma
F. W. Saam & Co., Solingen-Foche No.
 eins der beliebtesten **Sicherheits-Portemonnaies** kommen,
 selbige können nur von Eingeweihten geöffnet werden, sind dauerhaft,
 praktisch und nicht theurer als andere ohne Sicherheits-Verschluss.
 No. 1, Saffianleder,
 schöner Bügel, guter
 Verschluss,
 per Stück Mk. 1.05
 No. 2, genannt: Noun
 Rosetten-
 Portemonnaie, echt
 Sechundleder, elegant,
 per Stück Mk. 1.80
 No. 3, genannt: Tip-
 top, feines Rindleder,
 sehr bequem und dauer-
 halt, p. St. Mk. 2.50
 Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
 Für Porto bis zu 3 Stück sind 20 Pfg. beizufügen.
Kein Risiko! Was nicht gefällt tauschen um, od. zahlen Betrag
 Reichs Auswahl! Billige Preise!
Haupt-Katalog mit über 1000 Abbildungen aller Arten Solinger
 Stahlwaaren, Wälzen, Werkzeuge, Lederwaaren,
 Pfeifen, Schmucksachen in Gold, Silber, Doublé etc. gratis u. franco.

Treppenstufen
 aus angelangtem Buchenholz,
 fertig nach Maß zugerichtet u.
 geklebt, liefert zu sehr billigen
 Preisen [5598]
Danziger Parkett- und
Holzindustrie
A. Scheenick & Co., Danzig.
 6517] Ca. 200 Festmeter
Grubenholz
 ist frei Schiffsablage Gurteln od
 fr. Bahnst. Löben abzugeben.
 Hoffmann, Gutsbeitzer,
 Schimonten.

Dampfdrehschlag
 und zwar:
 1. Drehschlagmaschine, im vorigen
 Jahre neu gekauft, 54 Zoll,
 schweres Modell, Exceter, von
 Auston, Proctor u. Co. Limited,
 Lincoln, England,
 2. Kolomobile von Dietrich,
 Berlin, durchgehend reparirt, so
 gut wie neu,
 3. Strohhelevator v. Marschal,
 Kettenhelevator, ist wegen An-
 schaffung eines größeren Sages,
 preiswerth zu verkaufen und im
 Betriebe zu beschäftigen in Dom.
 G. r. u. s. c. s. bei Culum Westpr.
 6659] Ein kompletter Spferd.

Pa. neues Pflaumenmus
 offerirt mit 16 Mk. per Centner
 inkl. ab Magdeburg gegen Nach-
 nahme, bei Posten billiger 1606
Wilhelm Klaus, Musfabrik,
Magdeburg N., Alexanderstr. 20.

Kartoffeln
 zur Saat, mit der Hand ver-
 leihen, Lieferung später nach
 Uebereinkunft, Weltwunder,
 Seed, Imperator, per Ctr. frei
 Station Tauer, offerirt zu
 Mark 1.80 Domaine Steinau
 bei Tauer. [5623]
Dampfdruckpflanz
 6433] In Bergelan, Kreis
 Schlochau, stehen ca. 3000 rm
Rundknüppel
 und circa 2000 Haufen
Strauch
 im Ganzen zum Verkauf.
 Ziegelei Kl. Tromnau hat
 jetzt wieder [6650]
Ziegel
 und **Drainröhren**
 bester Qualität abzugeben.

Pflanzkartoffeln
Professor Märker,
 Weltwunder, [6064]
 Daber, gelbe Rosen,
 rothe Rosen,
Magnum bonum,
 sowie andere Sorten offerirt in
 besterleseener Waare zur Ver-
 ferung im Frühjahr, auf Wunsch
 unt. günstig. Zahlungsbedingung.
Julius Tilsiter, Bromberg.

Prima Nothflee, Weiß-
Schwedisch, Wundflee
Zymoth, Luzerne, Naragas,
Spadella, Saathajer, Wiede,
Erbsen, Lupinen, Pelusiden
 offerirt billigst franco Bahn hier
Emil Dabmer, Schönsee Vpr.

Eine Ladeneinrichtung
 fast neu, passend für Manufak-
 turwaaren-Job. Herren-Garderob.-
 Geschäft, ist billig zu verkaufen
 bei F. W. Krohm, Danzig,
 Langgasse 40, I [5886]

Kartoffelsorte
 und Professor Märker offerirt
 in Waggonladungen [5875]
 Dom. Gronowo per Tauer
 Westpreußen.

Wietenschnitzel
 werden jetzt abgegeben mit 30 Bf.
 pro Centner ab hier. [1711]
Zuckerfabrik Schwep.
 800 bis 1000 Ctr. gesundes
Weizenstroh

find abzugeben. Meld. werden
 brieflich mit der Aufschrift Nr.
 6370 durch den Geselligen erbet.

6700] **Schönes**
Weidengrenzstrauch
 verkauft
 W. Schroeder, Schöneich
 per Mische Westpr.
 Eine neue
Dorfstechmaschine
 zu 3 1/2 Meter tief heraus-
 nehmend, ist zu verkaufen.
 Meldungen werden brieflich
 mit der Aufschrift Nr. 6864
 durch den Geselligen erbeten.

Mauersteine
 I. u. II. Klasse, rothe Farbe,
 größeren Böden, jetzt sowie bei
 Eröffnung der Schiffahrt offerirt
Dom. Weichselhof
 v. Schütz, früher Pruzstube.

2995] Soeben erschien:
Wiet h-Vertrag-
Büchelchen
 nach dem neuen Bürger-
 lichen Gesetzbuch bearbeitet.
 16 Seiten 80, einchl. 4
 Seiten Quittungen für em-
 pfangene Mietzahlungen.
 Preis für 2 Exemplare
 15 Bfg. Generalvertrieb
 für Ost- und Westpreußen,
 Rosen und Pommern bei
J. H. Jacobssohn
Danzig.
 Papier-Großhandlung.
 Zu haben in allen
 Schreibwaarenhandlungen

Hoffmann
Pianos
 Flügel, freuzförmig, Eisenbau,
 Kirschbaum od. schwarz, liefert
 unter 10jähr. Garantie zu
 Originalpreisen in bequemer
 Zahlungsweise, nach auswärts franco,
 Probe. **Georg Hoffmann**
 Berlin, Leipzigerstr. 50.

Schlusß]

Die besten Äpfel.

Nachdr. verb.

Von Eva Tren.

Aud dann endlich wurde es Zeit für das Theater. Die innere Unruhe trieb den Rath so früh dorthin, als überhaupt Einlaß zu erhalten war; er fand seinen Platz, der fast noch günstiger gelegen war, als er gemeint hatte, und ließ sich still nieder. Während sich das Haus nach und nach füllte — thätig bis zum letzten Plätze — versank der Amtsgerichtsrath Traugott Kuperti in Träumerei.

Langsam tauchte er in die alte, längst vergangene Zeit zurück. Er wurde wieder jung, — noch einmal für eine kurze Frist nach so langer Zeit. Alles, was längst vorüber war, was er empfunden und erlebt hatte, damals, als das Herz noch ungekühlt und heiß schlug, das jetzt so bedächtig und spießbürgerlich kalt zu halten pflegte, — alles, was ihn damals begeisterte und entzückte und woran er jetzt kaum jemals noch dachte, — alles, was er ersehnt und nie erreicht hatte, es wachte noch einmal für eine kurze Spanne Zeit auf.

Er war nicht mehr der alternde Philister, zu dem ihn die Jahre und das einfürmige, trockene Amt in dem kleinstädtischen Nese nach und nach gemacht hatten, nein, er sah sich wieder, wie er damals war, jung, leichtsinnig, heißen Herzens, die Hand, als müßte es so sein, nach allem streckend, was schön und begehrenswerth war.

Und er dachte an sie, die er nun wiedersehen sollte. Wie war sie märchenhold damals, wenigstens war sie ihm so erschienen. Es war so lange Zeit vergangen, daß die Erinnerung sie nach und nach mit einem wunderbaren Lichtglanz umwoben hatte. Nicht, daß er noch jemals wünschte, sie möchte sein Leben theilen. O nein! — So wie er jetzt war, paßte er zu seiner Frau und seine Frau zu ihm, es hätte nicht anders sein müssen, und er hatte sie lieb, seine kleine gute Emilie. Die Lichtgestalt in seiner Erinnerung war etwas, was nur in seine Jugend hineingepaßte.

Und plötzlich überkam ihn ein leises Bangen. Wie möchte sie geworden sein? Die Zeit geht an niemand vorüber, ohne sein Angesicht zu zeichnen, sein Wesen zu wandeln. War sie wohl schonend umgegangen mit dem, was er einst lieb gehabt hatte?

Wenn er sich selbst, so wie er jetzt war, verglich mit seinem „Einst“, so überkam ihn fast ein Angstgefühl, wenn er dachte, sie könnte sich gleichermassen verändert haben. Ja, fast wollte es ihn reuen, daß er gekommen war, um sich vielleicht eine Illusion zu zerstören.

Die Ouverture begann. Traugott Kuperti strich sich langsam mit der Hand über die Stirn. Jetzt erst sah er, wie gedrängt voll das Haus war. Nur hier und da stand noch ein einzelner Platz leer. Er versuchte seine Gedanken auf die Musik zu richten, aber es wollte nicht gelingen.

Jetzt gleich mußte sich der Vorhang heben. Ein fast feierliches Gefühl überkam ihn. „Jugend, — verklungene, schöne Jugend, werde ich dich noch einmal sehen?“ dachte er. Da wollte im allerletzten Augenblick noch ein Herr in die Sitzreihe, er mußte an dem Rath vorbei. Offenbar war er geirrt, er war erhitzt und drängte seine ungewöhnlich fortpulente Figur rüchichtslos durch die Reihen, wobei ihm die Ellenbogen ganz unnötig weit vom Körper abstanden.

So — da hatte er den Rath mit seinem großen plumpen Fuß glücklich auf die Beine getreten. „Bittel!“ sagte der Rath nachdrücklich und zog den Fuß zurück.

Der Kolosz wandte sich nach ihm um: „Bardon!“ Dabei streifte sein Ellenbogen ungeschickt den Rath am Kopfe. Etwas fiel leise klirrend auf die Erde, dann knirschte etwa wie Glas unter dem großen Fuße des sich weiter Wälzenden.

Der Rath blickte sich, um den Gegenstand aufzuheben; es war seine Brille gewesen. Ja — gewesen war es seine Brille, — jetzt war es nur noch eine leere Brillenfassung und ein kleiner Haufe scharfer Glassplitter.

Und in demselben Augenblick, als der Rath die Hand mit dem leeren Brillengefäß zurückzog, ging der Vorhang in die Höhe. Er starrte auf die Bühne. Daß sich dort Gestalten bewegten, konnte er unterscheiden, das war aber auch alles. Sonst sahen seine kurzschichtigen Augen nichts — nichts — gar nichts! Für einen Augenblick war ihm zu Muth, als könne er den Dicken erwürgen.

Ja, da sah er nun. Er hörte den Beifall des Hauses, er hörte auch Carla Normann's Stimme, sie deutete ihm fremd nach den vielen Jahren, — ihre Gestalt aber und ihr Angesicht sah er nicht. Ob sie der alte Zauber noch umstoß — ob die Jahre sie mit herber Hand gezeichnet hatten, — ob das Auge noch strahlte in dem einstigen reinen Glanz, er erfuhr es nicht. Es sollte nicht sein.

Still, ganz still und kleinlaut reiste der arme Rath Traugott Kuperti am nächsten Tage, versehen mit einer neuen Brille und einem herzhaften Schnupfen, nach Hause zurück. Ahnungslos empfing ihn seine Emilie. Nie erfuhr sie, wo er gewesen war, und nie erreichte ihn ein Strafgericht für seine Heimlichkeiten.

Doch es that auch nicht weh. Die Moral von der Geschichte hatte er ohnehin begriffen: er hatte sich an den verbotenen Äpfeln, sogar ohne sie zu essen, gründlich den Magen verdorben.

Civil siegt.

Nachdr. verb.

Familiengeschichte von R. van Beeker.

Die blonde Emmy hatte sich in letzter Zeit recht verändert. Hübscher war sie geworden; solch eine Verschönerung, wie sie im Alter von siebzehn bis achtzehn Jahren manchmal ganz plötzlich eintritt, daß in das runde, niedliche Kindergesichtchen auf einmal ein gewisses geistiges Element kommt, das die Züge verfeinert, die zu weichen Linien fester gestaltet, den Blick der Augen träumerisch verleiht und um die Lippen einen kleinen, interessanten Zug von Sehnsucht legt, kurz, die knospende Jungfräulichkeit mit einem Schläge zur reizenden Blüthe entfaltet. Zu all diesen Neuerlichkeiten kamen auch noch tiefer gehende Zeichen. Ein gewisser, sanft sinnender Ernst, Anfälle von Zärtlichkeit und Nachgiebigkeit, Neigung für einsame Spaziergänge und ein unheimliches, ihr bis dahin ganz fremdes Streben, ihre musikalischen Talente weiter auszubilden.

Alles sehr bedeutsame und merkwürdige Veränderungen. — Aber wie bekanntlich der Prophet nichts im Vaterlande gift, so pflegen auch meistens gerade die Familienmitglieder für die zarten Seelenschattirungen ihrer einzelnen Angehörigen nicht die genügende Beachtung zu haben, und es fiel in dem Zittow'schen Familienkreise keinem Menschen ein, an Emmy irgend etwas Auffallendes zu finden.

Nur der fünfzehnjährige Backfisch Grethe charakterisirte manchmal die sanfte, jungfräuliche Sinnigkeit und nachgiebige Bärtlichkeit der älteren Schwester mit den unschönen Worten: „Mein, wie Du Dich jetzt manchmal dämlich benimmst! Wie ein übergeschapptes Rehhu!“

Backfische stecken meistens in einer etwas rauhen, stacheligen Schale und ihre Vergleiche sind nicht immer die liebrendsten; aber unverzeihlich war es, daß auch die Mutter, diese doch sonst so verständige, gute Frau, ab und zu wie eine Wetterwolke in Emmys, dem Nachdenken und der Kunst geweihte Stunden hineinkehrte und ihr sagte: „Ich weiß nicht, Kind, wie man die Zeit so verträdeln kann! Was Du von der Klimperei bis jetzt nicht gelernt hast, das holst Du nun auch nicht mehr nach. Mach' Dich im Hauswesen nützlich; hilf mir Strümpfe stopfen oder Spargel pflanzen, aber, bitte, ohne das Gesicht einer entthronten Königin!“

Der Papa war eigentlich noch der einzige, der den Veränderungen ihres Wesens, oder vielmehr der einen dieser Veränderungen, dem tiefgehenden Gange zur holden Frau Musik, eine freundliche Beachtung und Anerkennung schenkte. Im Uebrigen war nämlich die Familie von Zittow wenig musikalisch veranlagt.

Die Mama hatte zur Ausstattung von einer Pathin ein Klavier geschenkt bekommen; das war aber auch der einzige Vorgang, der in ihrem Leben als musikalisch bezeichnet werden konnte, und von diesem abgesehen, war sie wenigstens nach der ausübenden Seite hin die unmusikalischste Person, die man sich denken konnte.

Der Papa war ein Liebhaber von Tänzen und Märschen, die er streng sachlich, so wechsellvoll man sie ihm auch vorführen mochte, stets auf „die schöne, blaue Donau“ und den „Zorgauer“ tagierte. Jede andere Melodie, die sich in diesen beiden Kategorien nicht unterbringen ließ, schob er statt in die „Norma“ und schlug somit aus der einzigen Oper, die er jemals gehört hatte, ein recht bedeutendes musikalisches Kapital. Dazu war er ein wirklich warmer Freund harmloser Gesangskunst; und Emmy hatte theils diesen kleinen musikalischen Reigungen ihres Vaters, theils dem Vorhandensein des Pathengeschenkes, von dem die Mutter grob verlangte, daß es doch einmal im Leben seinen Zweck erfülle, den Vorzug verdankt, in ihrer Kindheit andauernden Klavierunterricht zu genießen.

So war Emmy der musikalische Glanzpunkt der Familie geblieben und sogar immer hervorragender zu demselben emporgewachsen, als sich eine niedliche, frische Singstimme bei ihr zeigte und sie im Gegenjaß zu ihrem Vater gutes Gehör und taktfestes Gedächtniß entwickelte.

An ein Ausbilden dieses Talentes dachte kein Mensch. Mit dem Klavierunterricht hatte sich die Dypersfähigkeit der ganzen Familie nach dieser Seite hin erschöpft, und Emmy war bis jetzt die letzte gewesen, die so etwas verlangt hätte. Ihr genigte es vollkommen, wie ein kleiner, lustiger Vogel herumzuzwitschern, jede neue Tagesmelodie, je banaler sie war, desto lieber nachzutrollern, und sich von den Angehörigen in diesem Punkt bewundern zu lassen.

Aber sie hatte sich geändert! In Emmy war neben manchem anderen ein heimlicher Musikenthusiasmus und Ehrgeiz erwacht, der ihr und ihrer Familie noch manche schwere Stunde bereiten sollte. Vorläufig war Emmy zwar noch im allerersten Stadium ihres Musikeifers und ihrer Liebe. Denn, wenn auch die Zittow'sche Familie nach dieser Seite hin mit Blindheit geschlagen war, Emmys gesammte, wunderbare Veränderung war nur aus dem natürlichsten aller Gründe, aus dem Erwachen ihres Herzens hervorgegangen.

Emmy liebte also, liebte einen Oberlehrer; und das wäre eigentlich nicht angreifender und erschwerender gewesen, wie Liebe sonst im allgemeinen zu sein pflegt, aber dieser sanfte, brave, junge Oberlehrer war nebenbei Musikenthusiast und besaß eine köstliche, weiche Baritonstimme, deren Ausübung er neben seiner pädagogischen Stellung noch eine rein künstlerische verbandte.

Er glänzte in Gesellschaften als geschätzter Bratenbarde und in Konzerten als „gefällig Mitwirkender“, und war um so leidenschaftlicher für seine Kunst entflammt, als er mehr oder weniger Autodidakt darin war und mit seinen außerordentlichen Stimmmitteln manchmal eine Lücke der Ausbildung decken mußte.

Natürlich konnte ein solcher Mann sein Herz nur an eine mitempfindende, verständnißvolle Gefährtin, das heißt, an eine musikalische Jungfrau verlieren. Emmy sah das ein, und so kam das Hochzeitsgeschenk der seligen Frau Pathin allmählich zu einer Bedeutung, die es sich in den langen Jahren seiner meistentheils beschaulichen Ruhe nie hätte träumen lassen. Emmy übte, übte wie nur ein musikalisch liebendes Mädchen oder eine Konservatoristin üben kann, von letzterer freilich unterschieden durch die Ueberzahl der falschen Töne, die sie trotz aller liebenden Aufmerksamkeit wieder und wieder in ihre Akkorde und Läufe einschlich.

Das störte keinen in der Familie. An falsches Klavierspiel hatte Emmy ihre Angehörigen gewöhnt, und sie hätte trotz Muthers gelegentlicher Opposition ihren Musiksport ungestört weiter betreiben können, wenn mit der wachsenden Liebe nicht auch ihre Ansprüche an die eigenen künstlerischen Kräfte bedenklieh gewachsen wären. Zuerst traten sie noch passiv auf und bestanden darin, daß sie plötzlich eine heftige Neigung für Konzertbesuch entfaltete, — natürlich nur für den Besuch solcher Konzerte, in denen er als „gefälliger Mitwirkender“ eine Rolle spielte.

Verchiedenes.

— [Ein geplagtes Ministerium.] Ein Schuljunge in Northampton hat dem — englischen Ackerbauministerium viel zu schaffen gegeben. Der Junge hatte irgendwo gelesen,

daß das Ackerbauministerium bereit sei, Allen, die darum ansuchen, Schriften über die Behandlung von Thierseuchen portofrei zuzuschicken. Er ersuchte um Zusendung der Schriften und erhielt in der That unter seinem Namen ein dicker Kouvvert mit dem Siegel des Ministeriums, das die Schriften enthielt. Hocherfreut theilte er das seinen Mitschülern mit, die nun nichts Eiligeres zu thun hatten, als das Ministerium ebenfalls um Velehrungen über die Behandlung der Seuchen anzugeben. Die Sache ging von einer Schule zur anderen und bald sah sich jeder zweite Schulknabe im Besitze eines von der Regierung gesiegelten Kouvverts. Das Ackerbauministerium that eine Zeit lang sein Aeußerstes, um den gesteigerten Anfragen genügen zu können, und landte schließlich einen eigenen Beamten nach Northampton, um den Charakter der Seuche, die sich so rapid auszubreiten schien, zu erforschen. — Im Ministerium soll man sehr gelacht haben, als man erfuhr, wie viele Beamte durch die Idee eines Knaben an der Nase herumgeführt worden waren.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrager ist die Abnommementsquittung beizufügen. Gefällige Zusätze werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht persönlich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

N. 3. 102. Bierwöchentliche Kündigung im Handelsstande, auch wenn sie zwischen dem Geschäftsinhaber und dem Handlungsgehilfen vereinbart sein sollte, ist nach § 67 Abs. 4 Hand.-G.-B. nichtig. Die kürzeste Kündigungsfrist ist ein Monat. Dasselbe darf aber immer nur zum Ende eines Kalendermonats erfolgen, außer wenn ein wichtiger Grund vorliegt, über dessen Wichtigkeit allein der erkennende Richter zu urtheilen hat.

D. i. Sch. Kann durch thierärztliche Gutachten festgestellt werden, daß die von Ihnen verkaufte Kuh schon zur Zeit des Verkaufes mit Tuberkulose behaftet gewesen ist — den betreffenden Beweis hat der Verkäufer zu liefern — so sind Sie verpflichtet, dem Käufer den dadurch entstandenen Schaden zu ersetzen, auch wenn das Kaufgeschäft erst am 12. November v. J. stattgefunden hat. Die gesetzliche Gewährfrist ist seit jener Zeit noch nicht abgelaufen. Befindet daher der Thierarzt, der die Kuh untersucht hat, wonach Sie sich bei diesem erkundigen mögen, daß die Kuh zu jener Zeit bereits tuberkulös gewesen sein müßte, so nehmen Sie diese entweder zurück oder zahlen dem Käufer den Mindervorth.

R. W. Ein Rechtsanwalt kann auch in eigener Prozesssache, wenn er ganz oder theilweise obliegt, seine geschäftlichen Gehilfen bei der Erstattung der Kosten dem Gegner in Anspruch bringen. Umgekehrt ist auch dieser berechtigt, seine wirklichen Auslagen für Wahrnehmung der Termine in jenem Prozeß außerhalb seines Wohnortes, sowie den Ertrag billiger Aufwendungen in Rechnung zu stellen, wenn er nachweisbar keinen Prozeßvertreter an der Gerichtsstelle hat erlangen können. Beide Aufstellungen werden, nach Festsetzung durch das Gericht, zusammen gerechnet und danach sind die Erstattungen an den einen oder den anderen Prozeßgegner nach Vertheilung der Kostenentscheidung in dem Haupturtheil zu bemessen.

U. 1. Abonn. 1) Durch die Vernichtung der Fabrik durch Brandschaden sind allerdings die Vertreter dieser durch einen außer ihrer Person liegenden Zwang von der Erfüllung der Verpflichtung der vor dem Brande übernommenen Lieferungsverpflichtung frei geworden. Ob der Vertragsgegner einen Schadensersatzanspruch wegen nicht voll erfüllter Lieferung daraus herleiten kann, hängt davon ab, ob den die Erfüllung obliegenden Vertragsbetheiligten irgend ein zu vertretender Umstand in Beziehung auf die Verbeistehung der Unmöglichkeit der Erfüllung entgegen gesetzt werden kann. Jedenfalls kann der, dem zu liefern war, nach dem Wiederaufbau der abgebrannten Fabrik auf den ursprünglichen Lieferungsvertrag nicht wieder zurückkommen und Nachlieferung, also Erfüllung aus diesem verlangen. 2) Ist die Waare von dem Lieferanten nachweisbar in vertragsmäßigem Zustande dem Spediteur für den Besteller übergeben, so trägt die Gefahr und Kosten für diese auf dem Transport der Empfänger. Hat daher durch irgend eine Unachtsamkeit des Spediteurs, welche nachzuweisen ist, eine Beschädigung oder Verwundung der Waare nach der Minderwerthigkeit hin stattgefunden, so muß der Empfänger gegen jenen seine Schadensersatzansprüche geltend machen, nicht der Lieferant, der sich allein an den Empfänger zu halten berechtigt ist. 3) Der Kohlenlieferant hat Ihnen die ganze Menge der bestellten Kohlen zu dem für diese vereinbarten Preise zu liefern; die inzwischen eingetretene Preissteigerung vermag ihn davon nicht zu entbinden. Klagen Sie auf Lieferung. Zu einer solchen Klage würden Sie auch als Nichtkaufmann und ohne Eintragung in das Handelsregister berechtigt sein.

Nr. 1. 2. 3. 100. Durch die Zwangsversteigerung eines Grundstücks wird an und für sich das bezüglich desselben geschlossene Pachtverhältniß nicht aufgehoben. Der Ersteher kann aber dieses nach § 59) B. G. B. zum Schluß des auf den Zuschlag folgenden Pachtjahres kündigen, wenn die Kündigung spätestens am ersten Werktage des halben Jahres erfolgt, mit dessen Ablauf die Pacht endigen soll (vergl. § 57 Reichsgesetz über Zwangs-Versteigerung und Zwangs-Verwaltung vom 24. März 1897).

G. 101. Nicht nur der Erbe, sondern auch der Legator hat von dem ihm durch Testament zugewendeten Legat gesetzlich Erbschaftsteuer zu zahlen. Ihr Anspruch, daß der in dem Testament eingesezte Universalerbe auch für die von dem Ihnen angefallenen Legat zu zahlende Erbschaftsteuer aufkomme, ist daher in keiner Weise gerechtfertigt, wenn das Testament nichts Gegentheiliges bestimmt.

Rödingsberg, 6. Februar. Getreide- u. Saatenbericht.

von Hch. Henmann und Nebenbajm. Zufuhr: 40 russische, 55 inländische Waagons. Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochbauert 770 Gr. (130) 146 (6,21) Mt., 767 Gr. (129-33) 145 (6,17) Mt., 767 Gr. (127-28) bis 765 Gr. (129) 143 (6,08) Mt., 769 Gr. (128) 140 (6,95) Mt., bunter 752 Gr. (126-27) 138 (5,87) Mt., 743 Gr. (1,25) bl. 133 (5,65) Mt., 754 Gr. (127) bis 773 Gr. (136-31) 143 (6,08) Mt., 144 (6,12) Mt., 145 (6,17) Mt., rother 738 Gr. (124) 138 (5,87) Mt., 749 Gr. (126) 139 (5,91) Mt., 744 Gr. (125) bl. 132 (5,61) Mt., 712 Gr. (119) bis 754 Gr. (127) bei 130 (5,52) Markt bis 135 (5,74) Markt. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfd. holländ.), jeoe 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mt. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mt. pro Tonne zu reguliren, 714 Gr. (120) 133 (5,32) Mt., bei 132,5 (5,30) Mt., 696 Gr. (117) bis 726 Gr. (121) 133,5 (5,34) Mt. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 126 (4,38) Mt. — Hafer (pro 50 Pfd.) 105 (2,62) Markt, 107 (2,68) Markt, 109 (2,72) Markt, 112 (2,80) Mt., 114 (2,85) Markt, 116 (2,90) Mt., 118 (2,95) Mt., fein 120 (3) Mt., fein weiß 122 (3,05) Markt, blau 101 (2,52) Markt. — Bohnen (pro 90 Pfd.) Berbe-weich und ich 109 (4,91) Markt. — Wicken (pro 90 Pfd.) 125 (5,62) Mt., mit Gerste 107 (4,82) Mt.

Bromberg, 6. Februar. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 136—144 Markt. — Roggen, gesunde Qualität 120 bis 130 Markt, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Markt. — Braugerste 120—130 Markt. — Hafer 116—122 Markt. — Erbsen, Futter, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Markt.

Magdeburg, 6. Februar. Zuderbericht.

Kornzuder excl. 88% Rendement 10,60—10,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,20—8,40, Fest. — Gem. Melis I mit Faß 23,12 1/2 Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 5. Februar. (N.-Anz.)

Bozen: Roggen Mt. 11,50, 11,80, 12,00, 12,40, 12,60 bis 13,00. — Gerste Mt. 11,50 bis 12,20. — Hafer Markt 12,00 bis 12,60. — Dinkel: Weizen Mt. 13,60, 13,80, 14,00, 14,20, 14,40 bis 14,60. — Roggen Mt. 12,20, 12,40, 12,60, 12,80, 13,00 bis 13,20. — Gerste Markt 11,50, 11,70, 12,00, 12,20, 12,50 bis 12,70. — Hafer Mt. 11,00, 11,20, 11,30, 11,40, 11,50 bis 11,70.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Btg. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten werden mit 20 Btg. pro Seite berechnet. - Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Btg. Porto) erbeten, nicht in Reichsmark. - Arbeitsmarkt - Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelssand
Materialist, 23 J. a., militär., ev. R. i. Bildgeb. bew., gegw. u. l. St. i. gest. a. g. Zeugn. v. l. 3. od. 15. 3. 1900 anders. St. i. e. gr. Geich. Meld. w. b. m. d. Aufschrift Nr. 6854 d. d. Gesell. erb.

Ein junger Kaufmann

Materialist, 26 Jahre alt, der Buchführung und aller schriftlichen Arbeiten mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort Stellung für Reise, Kompt. ebtl. zur Vertretung des Chefs. Gest. Meldungen werden bittl. mit der Aufschrift Nr. 6717 durch den Geselligen erbeten.

Junger Mate ialist

d. deutschen u. polnisch. Sprache macht, sucht, gest. a. n. gut. Zeugnisse, v. 15. 2. 1900 dauernd. Etel. Meld. bittl. m. d. Aufschr. Nr. 6715 durch d. Geselligen erbeten.

Ein Kaufmann, 30 J. alt, verheir.,

selbständig gewesen, mit allen schriftl. Arbeitn. vertraut, wünscht Stellung als Buchhalter, Geschäftsführer oder Reisender per gleich od. später, gleichviel welcher Branche. Meld. unt. W. M. 849 Jnf.-Ann. des Geselligen Danzig, Söwengasse 5, erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Erfahrener Zuschnneider, 17 Jahre Geschäfts-Zuf., sucht sofort Stellung. Meld. R. Annoncen-Exp. C. Schönwald Str. 11b. [6859]

Zuschneider

1. Kraft, mit langjähriger Praxis, wünscht bei bescheid. Salair per bald Stellung. Meldungen werden bittlich mit der Aufschrift Nr. 6773 durch den Geselligen erbeten.

Mühlenverwalter

praktisch, technisch und kaufm. ausgebildet, tüchtiger, flotter, selbständiger Arbeiter, firm in der Weizen- sowie Roggenmühlerei, vertraut mit Ein- u. Verkauf, Kenntnisse in der Getreidekunde, zur Zeit in einer mittleren Mühle als Verwalter und Geschäftsführer tätig, sucht leitende, dauernde Stellung auch als Vertf. einer größeren Mühle. Gest. Meldungen werb. bittlich mit der Aufschrift Nr. 6941 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtiger, junger Müller sucht als Alleiniger von sofort auf Mahlermühlen dauernde Stellung. Gest. Meldungen bittl. mit der Aufschrift Nr. 6772 durch den Geselligen erbeten.

Ein gut empfohlener **Torfmeister** sucht Stellung mit eigenen Leuten und bittet um Angebote. Gest. Meld. w. bittl. mit der Aufschrift Nr. 2915 durch den Gesell. erbet.

Landwirtschaft

Empfehle tüchtig, verb. **Inspektor** und dito unverh. Gest. Meld. erb. Bilb. Fluhm, Adm.istrator in Gr. Reichow bei Belgard a. d. Ber. [5362]

Zum 4. April cr. suche Stell. als **Inspektor a. e. gr. Ort od. Borsow.** w. sp. Verb. gest. w. Bin Beltzerf., 35 J. a., von jung a. i. gr. Wirtschaftl. thät., b. d. h. f. i. Stell. Kammer, Parlewitz b. Stuhm. [6613]

Landwirt

34 J. alt, unverh., ev., i. all. Zweig. d. Landwirtschaft, sowie Leinwand-erf. f. sogl. od. spä. p. f. f. dauernde Stellung. Meld. u. L. M. 72 Bahnhst. Stargard i. Pom. erb.

Verheirat. **Inspektor ohne Kinder** sucht, gestützt auf gute Zeugn., sof. od. 1. April Stellung u. W. M. 851 Ankerat, Annahme des Gesell., Danzig, Söwengasse 5.

Landwirth

tüchtig u. erfahren in Rübenbau, Drillkultur, Viehzucht u. i. w., sucht sogl. od. später möglichst selbständ. Stellung, weil bisherige Stellung als Sequester, welche ich über 1 1/2 Jahre inne hatte, aufgehoben ist. Bin evangel., unverh. u. seit 1878 auf Gütern Ost- u. Westp., sow. Pomm. u. Pof. thätig gewes., worüber beste Zeugnisse u. Referenzen. mit 3. Seite seh. Gest. Meldungen an J. Griese, Osterode Ostpr., Schulz. Nr. 3, erb.

Als Hofverwalter

auf größerem Gute in komplizierter Wirtschaft, wo genügend Arbeit, i. Stellung i. l. April. Meld. w. mit der Aufschr. Nr. 6856 durch den Geselligen erb.

Handelssand

31 J., i. d. l. April od. 1. Juli Stell. a. größerem Gute. Geb. weniger, wie bessere Behandlg. Ohne Familienanschl. Agent verb. Richter, Wielowis b. Bokofo.

Für meinen Sohn

fast 20 Jahr alt, der die Landwirtschaft erlernt, eine landwirtschaftliche Winterkule besucht und als zweijährig freiwilliger gedient hat, suche ich Stellung in der Landwirtschaft, möglichst bald. [6907]

Rüster,

Königl. Seminar-Oberlehrer, Br.-Friedland.

7010] Ein fleißiger, solider Meier

im Maschinenfach, sowie Zubereitung ff. Tafelbutter vertraut, sucht vom 1. März od. spät, als Gutsmeyer dauernde Stellung; auch würde derselbe bei freier Zeit Hof- u. Speisewirtschaft übernehmen. In jesia Stell. ca. 3 J.; auch da, wo Verh. irath. gekn. ist. Reinhold Kühn, Wistelnberg bei Mur.-Woslin (Posen).

Oberjägermeister-Gesuch.

Ein in i. fad. durchweg tücht., verb. Schweiz. sucht i. 15. März od. 1. April i. 80 bis 150 St. Melld. bittl. mit der Aufschrift Nr. 6835 durch den Gesell. erbet.

Ein herrsch. fähiger Kutscher

26 J. alt, ev. unverh., sucht zum 1. April cr. Stellung auf groß. Gute, wo spätere Verbeirathg. gestattet. Gedient. Feldartillerist, ausgebild. im Reiten u. Fahren u. sicher in seinem Fach. Gest. Meldg. bittl. mit der Aufschrift Nr. 6813 durch den Gesell. erb.

Lehrlingsstellen

Suche für mein Sohn, welcher a. St. beim Rechtsanwalt thätig ist, von sofort od. 1. April cr. anderweitige Stellung. [9432]

als Lehrling im Kompt.

Gest. Meldungen bittl. bittl. unter Nr. 300 postlagernd Neuenburg Westpr. zu richten.

Ein Sohn

achtbarer Eltern, 17 Jahre alt, wünscht Maschinenschloffer zu erlernen u. sucht Stellung als solcher. Eintritt laut Bismarck. Gest. Meldungen werden bittlich mit d. Aufschrift Nr. 6810 durch den Geselligen erbeten.

Lehrstelle i. e. Fleischergeschäft

wird für einen Sohn anst. Eltern gesucht. Meld. bitte zu richt. an J. Kojendorf, Jopvot. [6967]

Offene Stellen

Die Agentur

einer gut eingeführten Hagei-Berthelmann's - Gesellschaft in **Bischowswerder** ist neu zu besetzen. Geeignete Bewerber, die sich für weitere Ausbreitung des Geschäfts interessieren, werden gebeten, ihre Meldungen bittlich mit der Aufschrift Nr. 5347 an den Geselligen zu senden.

Ein Königl. Förster in Westpr.

sucht einen evang., gebräuteten **Hauslehrer.**

Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche werden bittlich mit der Aufschrift Nr. 6711 durch den Geselligen erbeten.

Ein evangelischer Hauslehrer

seminaristisch gebildet auch Kand., musikalisch, wird zu Otiern für 6 Kinder auf dem Lande gesucht. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche sind den Bewerbungen beizufügen und werden bittl. mit der Aufschrift 6997 durch den Geselligen erbeten. [6997]

Ich suche zum 1. April cr. einen Cand. pro lic. conc. als

Hauslehrer.

Dreyer, Pastor, Bielburg (Pommern).

6984] Suche zu Otiern einen evangelischen

Hauslehrer

cand. theol. oder phil., für zwei Knaben von 9 Jahren. Gehaltsansprüche bei freier Station werden erbeten.

G. Wegmann, Gutbesitzer,

Plentitten per Wobitzheimen, Kreis Mohrungen.

Ich suche einen gewandten, der polnisch. Sprache mächtigen

Direktorverfeher. Br.-Stargard, d. 5. Febr. 1900. [6681] Paszkiel, Rechtsanwalt und Notar.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche zum Eintritt per 1. März cr. einen durchaus
tüchtigen ersten Verkäufer
der im Dekoriren größerer Schaufenster bewandert und der polnischen Sprache vollständig mächtig ist.
Hugo Pollnow, Lind Opr.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Handelsstand

10 bis 15 Mark
tägl. Verdienst! Tüchtige fleißige Reisende (auch Damen) zum Verkauf unserer geschätzten Hauszeuge (Neubelt.) allerorts an Privatge. höchst. Provision ev. feilen höh. Monatsgeh. [6961] Wldg. an Scheuer u. Co., Berlin N. 24. erb. [6959]

6625] Suche von sofort einen tüchtigen, flotten

Verkäufer

für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft. Gehaltsansprüche nebst Zeugnisausschnitten erforderlich. Marke verbeten. Carl Rosjkatowski, Marienwerder.

6673] Suche p. 1. März einen tüchtigen Verkäufer

(Christi). Freie Station. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Bild an Johannes Felsch, Pawelsk, Manufaktur- u. Modewaaren.

Reisende

welche die Provinzen West- u. Ostpreußen, Pommern, Posen und Schles. besuchen u. seine Toilettengegenstände mitverkaufen wollen, werden bei höh. Prob. gesucht. Meldungen werden bittl. mit der Aufschrift Nr. 6835 durch den Gesell. erbet.

Kommis

evangl., suche zum 15. Februar für mein Material-, Schanz-, Kurz- und Schnittwaarengeschäft. [6638] Carl Lehmann, Gr.-Lichtenau Westpr.

6632] Ein tüchtiger Verkäufer

per 1. März für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisausschnitten erwünscht. R. Simon jr., Stolp i. Pom.

6656] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgesch.

suche zum 1. März einen gewandten **Expedienten** der polnischen Sprache mächtig. Persönliche Vorstellung bevorz. gut. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. E. Salewski Nachf., Zub. A. Scholz, Soldau Ostpreußen.

6425] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft

suche per sofort resp. 15. Februar **2 auß. thät. Verkäufer** **1 jüngeren Verkäufer** **1 Volontär** sämtliche müssen der polnischen Sprache mächtig sein. D. Simon, i. Firma Moriz Feldmann's Nachf., Wätow.

6831] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft, Filiale, suche per 1. April cr. einen tüchtigen, flotten, ehrlichen

Kommis.

Angenehme, dauernde Stelle. Meldungen mit Zeugnisausschn., Photographie und Gehaltsanpr. erbeten. C. S. Bayle, Danzig.

Ein junger Mann

ausgebt tüchtiger, selbständiger Verkäufer, mosaisch, der polnischen Sprache vollkommen mächtig, sowie

ersten Verkäufer

von angenehmem Äußern und feinen Umgangsformen, der auch event. größere Schaufenster geschmackvoll dekoriren kann, bei hohem Gehalt zu engagiren. [6832]

Gebrüder Jacoby, Justerburg.

Verkäufer

für Stadt- u. Landfundschaft, muß gut dekor. könn., gef. Bors. erb. Poln. Sprechend. Meld. mit Zeugnisausschn., Phot. u. Geh.-Anspr. S. E. Beibe, Braunschweig, Manufakturwaaren. [6874]

Einen älteren sowie einen jüngeren Verkäufer

christlicher Konfession, suche für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft bei hohem Gehalt. Polnische Sprache erforderlich. [6946]

Hermann Walpuski, Puzig Westpr.

1 tüchtigen Verkäufer sucht per sofort A. Arndt, Bromberg, Kantinenwirth im Grenad.-Reg. au Pferde. [6975]

6416] Für einen Vier-Verlag wird ein

junger Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, per sofort oder 15. Februar cr. gesucht. Lebenslauf u. Zeugnisausschnitte unter C. S. 73 beizulagern und erbeten.

6157] Für mein Destillations-Geschäft

suche per 1. April cr. eventl. früher einen älteren, selbständigen **Expedienten** der polnischen Sprache mächtig; persönliche Vorstellung nöthig. Franz Sieg, Dirschau.

6824] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren- sowie Konfektions-Geschäft

suche per sofort resp. 1. 3. einen tüchtigen **Verkäufer** und einen **Lehrling** mos. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet Alexander Holz, Barwalde in Pommern.

6821] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

per gleich oder 1. März einen tüchtigen **Verkäufer** und **Decorateur** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehaltsanpr. erwünscht. E. Voeffler, Graudenz.

6281] Zum Eintritt p. 1. März cr. suche ich einen tüchtigen jüngeren

Verkäufer

einzelne **Volontär** einen **Lehrling** welche polnisch sprechen. M. Yulofzer, Manufaktur und Konfektion, Reidenburg.

6666] Suche zum sofortigen Eintritt resp. 1. März einen jüngeren, tüchtigen

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Gest. Meldungen mit Photographie, Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen erbeten. A. Watschinski, Senzburg, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.

4 junge Leute

und zwar drei für die Manufakturwaaren- und Damen-Konfektions- und einer für die Herren-Konfektions- u. Schuhwaaren-Abheilung, finden dauernde Stellung. Sämtliche Bewerber müssen der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Original-Zeugnisse und Mittheilung der Gehalts-Ansprüche bei freier Station sind den Meldungen beizufügen. [6515]

Bernhard Henschke, Neumark Westpr.

6116] Für mein Destillations-Geschäft suche ich zum 1. April auch früher einen tüchtigen, gut empfohlenen **jugen Mann** als Destillateur und Verkäufer. Polnische Sprache erwünscht. Zeugnisse, Gehaltsansprüche, Photographie bitte einzulegen. Johannes Bachinski, Bromberg, Wilhelmstraße.

6893] Suche für mein Baarenhaus der Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Branche

per 1. März cr. tüchtigen, gewandten **Verkäufer** die bessere Umgangsformen besitzen und der polnisch. Sprache mächtig sind. Meldungen mit nur prima Zeugnisausschnitten, Gehaltsansprüchen und Photographie erb. Deutsches Baarenhaus Zub.: Jacob Herz, Kobannisburg Ostpreußen.

6988] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modew.

suche ich i. 3. Eintritt pr. 1. März evtl. 1. April cr. einen **tüchtigen Verkäufer** christl. Konf., der poln. Sprache mächtig. Den Meldg. b. Zeugnisausschnitten, Gehaltsanpr. d. freier Station beizufügen. [6988]

J. F. Tetzlaff, Br.-Stargard.

6587] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft ein **junger flottes Verkäufer** gesucht. Kenntnis der polnischen Sprache erforderlich. Meld. mit Zeugnisausschnitten, Photogr. u. Gehaltsanpr. bei freier Station. E. Albrecht Nachf., Antlam.

6987] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft

ein **junger Mann**, der seine Lehrzeit beendet hat, findet per sofort Stellung in unserem Cigarren-Geschäft als **Verkäufer.** [6915]

Gebrüder Aron, Cigarrenfabrik, Stolp i. Pomm.

Junger Mann

vertraut mit Korrespondenz und Buchhalterei, militärfrei und unverheiratet, findet per 1. April Stellung. Meldungen unter Gehaltsangabe nebst Zeugnissen u. Photographie werb. bittlich mit der Aufschrift Nr. 6917 durch den Geselligen erbeten.

7022] Suche zum 1. März für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft

ein **jugen Mann**, mol., der mit dem einfach. Buchführung vertraut ist. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erforderlich. Ferner suche einen **Volontär** und **Lehrling**, mol., mit guter Schulbildung; der Eintritt kann gleich oder per März erfolgen. Sonn- u. Feiertage geschlossen. A. Mendelsohn, Sempelmgr.

6852] Suche per sofort od. später einen tüchtigen jungen Mann

(Jسرائ.) als **Verkäufer u. Dekor.** Werber. wollen Photogr., Zeugn. u. Geh.-Anspr. b. fr. Stat. einmünd. S. Glücauf, Erlurt, Tuch- u. Manufaktur-Gesch.

6827] In meinem Tuch-, Manufaktur-, u. Konfektions-Geschäft

findet ein tüchtiger **junger Mann** (mosaisch), der der polnischen Sprache mächtig ist, dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen an N. Rabow, Berent Westpr.

6852] Suche per sofort od. später einen tüchtigen jungen Mann

(Jسرائ.) als **Verkäufer u. Dekor.** Werber. wollen Photogr., Zeugn. u. Geh.-Anspr. b. fr. Stat. einmünd. S. Glücauf, Erlurt, Tuch- u. Manufaktur-Gesch.

6827] In meinem Tuch-, Manufaktur-, u. Konfektions-Geschäft

findet ein tüchtiger **junger Mann** (mosaisch), der der polnischen Sprache mächtig ist, dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen an N. Rabow, Berent Westpr.

6852] Suche per sofort od. später einen tüchtigen jungen Mann

(Jسرائ.) als **Verkäufer u. Dekor.** Werber. wollen Photogr., Zeugn. u. Geh.-Anspr. b. fr. Stat. einmünd. S. Glücauf, Erlurt, Tuch- u. Manufaktur-Gesch.

6827] In meinem Tuch-, Manufaktur-, u. Konfektions-Geschäft

findet ein tüchtiger **junger Mann** (mosaisch), der der polnischen Sprache mächtig ist, dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen an N. Rabow, Berent Westpr.

6852] Suche per sofort od. später einen tüchtigen jungen Mann

(Jسرائ.) als **Verkäufer u. Dekor.** Werber. wollen Photogr., Zeugn. u. Geh.-Anspr. b. fr. Stat. einmünd. S. Glücauf, Erlurt, Tuch- u. Manufaktur-Gesch.

7024] Noch ein Verkäufer

v. 1. März u. einer v. 1. April cr., christl. Konfession m. der Manufakturwaaren-, Mode-, Leinwand-, Konfektions-Branche vertraut, werden zu engagiren gesucht. Meldungen sind Original-Zeugnisse u. Photographie unt. Angabe des Gehalts beizufügen. A. Woelt, Graudenz.

6912] Per sofort oder später

suche einen jüngeren, tüchtigen **Verkäufer** der im Dekoriren größerer Schaufenster firm ist. Ein **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, kann ebenfalls bei mir placirt werden. W. Schaeff, Manufaktur-, Modewaaren-Engros- und Detail-Geschäft, Filehne.

6460] Der Kreisverein Osterode Ostpr.

sucht einen gewandten, tüchtigen **Kaufmann** der selbständig disponiren kann. Gehalt 3600 Mark, freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Meldungen an den Vorstand a. S. Gutsbejer Müller, Collis, Hof bei Osterode Ostpr.

6925] Wir suchen für unsere

Bierneierlage, verbunden mit Restauration, in St.-Vlyau per 1. März einen tüchtigen, kautionsfähigen **Bierverleger.** D. Weber & Brendich, Dampfbrauerei, Rosen berg Westpreußen.

Hotel-Overleiner

mit poln. Sprache und Kaution erhält Stellung. Meld. bittl. R. B. postl. Thorn. [7009]

Gewerbe u. Industrie

6415] Ein tüchtiger, selbst mitarbeitender, nicht zu junger **Brauer** und **Mälzer** als **Brauführer** gesucht. Anfangsgehalt 100 Mk. pro Monat bei freier Wohnung ohne Station. Meldungen erbeten an Lud. Kengebauer, Brauerei Schönlaute.

6384] Ein jüngerer, tüchtiger

Seher findet noch Stellung in F. Albrecht's Buchdruckerei, Osterode Ostpr.

Schriftseher N.-B.

sofort gesucht in W. E. Sarsich's Buchdruckerei, Allenstein. [7023]

Tüchtiger Buchdruck-Maschinenmeister

an saubere Arbeit gewöhnt, sofort gesucht. [6317] Gustav Röhbe's Buchdruckerei, Graudenz.

6843] Ein tüchtiger Maschinenmeister

im Accidenz- (auch bunt), Zeitungs- und Plattendruck erfahren und mit dem Deuser Gasmotor vertraut, findet von sofort eventl. auch später Stellung. Anerbietungen mit Zeugnisausschnitten erbeten. F. W. Siebert, Kemei.

6633] Ein junger Schweizerdegen

findet von sofort dauernde Stellung. 10 Mark Wochenlohn, Kost und Logis. Reisekosten werden vergütet. Louis Göb, Dobornit.

Erfahrener Schweizerdegen

nur tüchtig u. nicht in dauer

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

6268] Empf. jung, geb. Mädchen, mus., die die Wirtschaft erl. h. in Handarb. geübt sind, als Stützen von sofort o. spät. Alma Hindt, geübt. Lehrerin.

Junge Buchhalterin

mos., sucht per 1. März bei mäßigen Ansprüchen Stellung. Gest. Meldungen unter G. 300 an Annahme des Gef. H. Hilbig, Crona a. Br. [6484

Infolge Geschäftsverpachtung suche für eine tüchtige Verkäuferin Stellung, zuletzt 16 Monate im Mehlgeschäft tätig, in den Büchern bewandert. Selbige übernimmt auch selbständige Leitung einer Filiale. Eintritt 1. März evtl. 15. Febr. Feugn. a. Verfüga. Wld. u. A. T. W. 20 postlag. Bromberg.

Suche für ein tüchtiges, junges Mädchen mit einigen Erfahrungen in der Wirtschaft zum 1. März oder später Stellung zur Vervollständigung, mögl. im Kreis Braudenz oder Griesen. Beding. Familienanschluss. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6199 an den Gef. Hilbig erbeten.

Jung. Mädchen a. anst. Fam. gewandt i. d. Schneiderei u. feine Handarb. f. Stell. a. Stütze b. alleinst. Dame od. Eheg. Meld. postl. Nr. 3700 Thorn. [6857

Tüchtige Meierin

Sucht von sofort oder 1. März Stellung. Meierin Ded. er, Prassen Ostpreußen. [7016

Meierin

die selbständig arbeitet, sucht 3. 15. Febr. oder 1. März andern. Stellung. Wld. erb. d. Meierin Minna Willweit, Serventinen bei Eszelenan Ostpr.

Ein junges Mädchen

Lehrerthocher, 18 Jahre alt, Schneiderei und Wäschnähen erlernt, sucht zum 1. April oder früher passende Stellung. [6947 Gef. Meldg. u. „Waldschule“ postlagernd Lianno erbeten.

Erzieherin

mit langjähriger Zeugnisse, in letzter Stelle 4 Jahre, sucht, da ihre Schüler erwachsen, zum 1. April Stellung. Meldg. verb. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 7000 durch den Gef. Hilbig erbeten.

Eine gebildete, energische und in allen Zweigen eines gr. Hausbals u. der feinen Küche gründl. erfahrene und tüchtige Dame, Mitte Dreißiger, aus guter Fam., f. Stell. a. Hausdame. Gest. Meld. unt. W. M. 855 a. d. Inf.-Ann. d. Gef. Danzig, Joveng. 5. [6968

Offene Stellen

In einer kleinen Stadt Westpr. wird an eine Privatschule eine Lehrerin von jegl. V. Vertretung m. Aussicht auf Anstellung gesucht. Neben freier Wohnung mit Heizung jährlich 800 Mark Gehalt. Meldungen brieflich mit d. Aufschrift Nr. 6894 durch den Gef. Hilbig erbeten.

1 Kindergärtnerin

oder ein anständiges Mädchen, welches Wäsche nähen kann, gesucht in Handarbeiten ist, die Beaufsichtigung eines fünfjährigen Kindes übernimmt, findet den 15. Februar oder später Stellung. Meldungen m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet Frau W. Fortlage, Kl.-Gröben bei Krablan Ostpr. [6274

Kindergärtnerin

II. Kl. resp. Kinderpflegerin zu vier Kindern für Landhausbalt gesucht. Hausmädchen zur Hilfe. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6273 durch den Gef. Hilbig erbeten.

Kindergärtnerin

Gesucht zum 1. April eine anspruchslose, katholische [6682

Kindergärtnerin

II. Klasse zu drei Kindern von 6, 3 und 2 Jahren, dieselbe muß die körperliche Pflege derselben übernehmen und das 6-jährige Kind unterrichten. Es wird gewünscht etwas Schneiderei sowie auch in d. Hauswirtschaft behülf. zu sein. Bitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzufügen. T. b. Bielcki, Stellin bei Br.-Stargard.

6901] Für meine Papierbandlung suche ich zum 1. März eine tüchtige Verkäuferin. Julius Kaufmann, Graudenz.

Büchhalterin

6850] Tüchtige geschmackvoll ganz selbständig arbeitend, verlangt bei freier Station, Familienanschluss. Gehaltsansprüche, Photographie u. Zeugnisabschriften erbittet Louis Salomon, Fordon.

Erste Arbeiterin

per 1. März für Fuß bei freier Station und dauernd. Stellung gesucht. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbitten an H. Salawski, Stubm.

6755] Suche ein bescheidenes junges Mädchen

mit guten Schulkenntnissen zur Hilfe in meinem Materialgeschäft. Mainkowitz, Kurzebrad.

Jung. Mädchen

(mns.) für mein Küchen-geräth-, Glas- u. Porzellan-Geschäft b. freier Station und Gehalt gef. A. Kadziejewski jr., Breschen.

2 tücht. Verkäuferinn.

per 1. März gesucht. Meld. mit Phot., Feugn. u. Gehaltsanspr. Waarenhaus J. Herrmann, Schwes a. W.

6512] Für mein Manufaktur-, Weiß- und Schneidwarengeschäft

suche per 1. März cr. 1 Lehrmädchen 1 Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Charlotte Polk, Culmsee [3802] Branchenkundige, bestens empfohlene

Verkäuferin

mit Kenntniss d. Polnischen, sucht Julius Buchmann, Thorn, Dampf-Chokoladen- und Konfitüren-Fabrik.

Verkäuferin

Werbungen ohne Photogr. und Zeugnisabschriften finden keine Berücksichtigung.

6839] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

suche per sofort unter günstigen Bedingungen ein Lehrmädchen

das Maschinennähen kann. Konfession gleichgültig. Meldungen mit Photographie an J. Cohn, Friedland Ostpreußen.

Büchhalterin

angl. Verkäuferin in Geschäft. Werbungen mit Photographie erbeten. [6883

Büchhalterin

Sucht bei hohem Gehalt Alma Lewandowski, Culm a. d. Weichsel.

69-2] Für mein Fuß- und Weißwaren-Geschäft

suche ich eine tüchtige Direktrice

und eine flotte Verkäuferin b. freier Station. Meldungen bitte Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beifügen. Marie Wendel, Stolb in Pommern.

Eine geübte Büchhalterin

die gleichzeitig. flotte Verkäuferin und der polnischen Sprache mächtig sein muß, wird per 1. März gesucht.

Büchhalterin

geschmackvoll für mittleren Fuß arbeitend, auch im Verkauf bewandert, suchen bei gutem Gehalt Geschwister Koppel, Bischofswerder Ostpreußen. Polnische Sprache erwünscht.

6918] Suche per sofort für mein Kurz-, Fuß- und Schuhwaren-Geschäft eine durchaus tüchtige, gewandte, erste

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, wie auch in der einfachen Buchführung bewandert, bei vollst. freier Station und Familienanschluss. Den Meldungen bitte Zeugnisse, wie Gehaltsansprüche, wenn möglich Photographie beifügen. Julius Moses, Leissen Wpr.

Zum 1. April eine durchaus zuverlässige, mit dem Alpha-Generator vertraute

Meierin

gesucht. Feinste Butter- u. Käsebereitung verlangt. J. Joerges, Administrator, Nojewo bei Inowrazlaw.

6791] Selbständiges, jüngeres Wirthschaftsfräulein

durchaus zuverl. u. tücht., für ein mittlgr. Gut bei Bromberg geg. 300 Mk. Auf.-Geh. a. 1. Juli gesucht. Wld. unt. H. A. 500 postlag. Bromberg erbeten.

Wirthschaftsfräulein

aus besserer Familie, im Alter von 25 bis 30 Jahren, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, welche auch das Melken beaufsichtigen muß, findet per 1. April Stellung auf mittlerem Gut bei unverb. Herrm. Milch geht zur Molkerei. Meldungen mit Zeugnisabschriften, Altersangabe, Gehaltsanspr. und Photographie werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6998 d. d. Gef. Hilbig erbeten.

Ein gebildetes, zuverlässiges Wirthschaftsfräulein

aus gut. Federvieh und Kunstst. Bescheid weiß, sucht zum 1. März od. 1. April Dom. Wilhelmsee bei Kaiserfeld. Gehalt nach Vereinbarung.

6730] Suche von bald bezw. 1. April eine tüchtige Wirthin

gründlich erfahren in ff. Küche und Bäckeri, Einmachen, Einschlachten, Federviehzucht und Behandlung der Wäde. Keine Melkwirtschaft. Gehalt 360 Mark. Nur gute Zeugnisse und Photogra. einzufügen an Frau Rittgergstr. Neuter, Lutzen b. Johannsburg Wpr.

Mädchen.

Dampf- u. Molkerei Domäne Brandenburg Wpr. Eine einfache, saubere

Wirthin

die gut kocht, hat, Federviehzucht und die Wäde versteht. A. 1. April cr. gesucht, angenehme Stellung. Geh. 240 Mk. Wld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6412 d. d. Gef. Hilbig erbet.

6849] Suche zum 1. April cr. ein fräuliches junges Mädchen

vom Lande, z. Erl. d. Wirtschaft. Frau Oberamt. Prookmann, Bawerwilt bei Bischofswerder.

Ein gewandtes junges Fräulein

aus liebt. Beamtentochter, welche schon Kenntnisse in der besseren Küche besitzt, wird sofort z. Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluss zugesichert. Meldungen mit Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6884 durch den Gef. Hilbig erbeten.

Kammerjungfer

gewandt im Schneidern und angenehmt in der Bedienung, wird für einen vornehmen Haushalt auf dem Lande zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Meldungen mit Zeugnis, Gehaltsansprüchen u. Bild werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6902 durch den Gef. Hilbig erbeten.

6950] Suche a. 1. April ein erfahrenes besseres Mädchen als Köchin bei hohem Lohn.

Dieselbe muß selbständig kochen können. Zeugnisse und ev. Photographie erwünscht. Frau Regierungsrath Wagner, Bromberg, Elisabethstr. 52a.

Zum 1. April suche ich ein einfaches, anständiges Mädchen

das bereits die Landwirtschaft erlernt hat unter meiner Leitung bei Familienanschluss. [6886

Eisenfeld b. Dt.-Krone Westpr.

6905] Zum 1. April cr. Wirthin

für Rittergut Drle, Kreis Graudenz, gesucht. Dieselbe muß in allen Zweigen der Wirtschaft erfahren sein. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche vorläufig einfind. an H. Wannow, Gütland bei Kriekobl.

6922] Gesucht zum 15. März od. 1. April eine tücht., selbstthätige Wirthin

die in der Federviehzucht, sowie in der feinen Küche verfeht ist. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter L. W. postlag. Kamlarzen erbeten.

6929] Ein anständiges junges Mädchen

welches auch d. polnische Sprache mächtig ist, im Geschäft und in der Wirtschaft behülf. sein muß, kann sich sofort melden bei G. Plon, Restaurateur, Culm - W.

3083] Gesucht ein junges Mädchen

aus guter Familie, als Stütze d. Hausfrau, am liebsten eins, das schon auf dem Lande in ähnlich. Stellung war. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Frau Brandt, Ritterg. D. Sied. b. Dünzelsch. i. B.

6328] Unverb. Rathgeberin Administrator auf einem Gute in Pommern sucht per 1. März oder spätestens 1. April ältere, saubere, tüchtige

Wirthin

nicht unter 30 Jahren, die gleichzeitig die Beaufsichtigung des Melkens mit übernehmen muß, bei hohem Gehalt. Wld. a. r. u. E. G. 11 postlagernd Bütow, Bez. Stettin.

Wirthin.

Eine jüd. Wirthin nicht unter 30 Jahren, zur selbständigen Führung des Haushalts bei alleinstehendem Herrn per sofort ges. u. t.

Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 6471 durch den Gef. Hilbig erbeten.

6-41] Eine perfekte Köchin

für ein Café wird für sofort oder 1. April d. Bz. gesucht. Gehalt 80 bis 100 Th. jährlich. Paul Scholz, Konditorei und Café, Krotoschin, Markt.

Suche zum 1. April 1900 ein junges Mädchen

zur Erlernung des ländlichen Haushaltes sowie der Meierei bei Familienanschluss. Bei guten Leistungen Taschengeld. [6693

Frau Martha Silber, Bonhausen bei Königs.

Suche per sofort oder später ein älteres jüdisches Mädchen

oder Frau für meine Mutter als Stütze. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 6735 d. den Gef. Hilbig erbeten.

6411] Suche zum 1. 3. eine anständige, zuverlässige Wirthin

die mit der Küche und Federviehzucht vertraut ist und glanzplatten kann. Dieselbe muß das Melken beaufsichtigen, Milch geht zur Molkerei. Zeugnisabschrift. und Gehaltsanspr. einzufügen an Frau B. Rahm, Osterode Ostpreußen.

6694] Suche zum 1. April d. 3. gegen hohen Lohn eine Köchin

die fertig kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Frau von Dalwitz, Tilsit, Lindenstr. 22.

6454] Zur selbständigen Führung einer Hauswirtschaft

auf dem Lande wird eine ältere, erfahrene

Wirthin

welche mit der Aufsicht von Kütern und Federvieh vertraut ist, von sofort oder auch von etwas später ab gesucht. Werbungen nebst Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanspr. zu richten an

Moeller, Mahlau bei Marienburg Westpreußen.

6919] Zur selbständ. Führung des Haushaltes

wird zum 1. April eine tüchtige, ältere, deutsche

Wirthin gesucht.

Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. einzufügen an

6914] Gesucht zum 1. April fürs Land eine junge, selbstthät. Wirthin.

Mit der Molkerei hat dieselbe nichts zu thun. Bewerbungen nebst Gehaltsansprüche u. Zeugnisse einfinden an

Frau Rittmeister Hoppenrath, Lantow, Kreis Schivelbein Hinterpommern.

6961] Eine perfekte Köchin

bevorzugt solche, die schon in jüdischen Haushalten gedient, findet per sofort oder vom 15. Februar bei hohem Lohn beste Stellung. Meldungen erbeten an

H. Kaufmann in Rönigsberg i. Pr., Rneib. Langgasse 38.

6870] Ein tüchtiges Hausmädchen

wird verlangt in Müllerhof bei Jempelburg Westpreußen Lohn 180 Mk. pro Jahr.

Suche bald, wegen Erkrankung m. heiligen, ein besseres Stubenmädchen

gutes Lohn. Dies. muß sehr geschick im Nähen u. Stopfen sein, Zimmeraufräumen, Waschen, Klären gründlich verstehen. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche, Photogr. zu senden an Frau von Duffe, Miesenburg Westpreußen.

6910] Gesucht von sofort zuverlässiges Kinder mädchen

für 1/2-jähriges Kind. Antsrichter Kessler, Saalfeld Ostpreußen.

Ein einz., ält. Herr sucht für seinen kleinen Haushalt eine

ältere Frau oder Mädchen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6892 durch den Gef. Hilbig erbeten.

Suche zum 1. April besseres Kindermädchen

für 3 Kinder. Dieselbe muß etwas schneiden können und die Kinderwäsche übernehmen. Zeugnisse und Lohnansprüche zu senden an

Gräfin Klinkowitroem, Riesenburg Westpreußen.

Wald

hauptsächlich Eichen, a. Ab. a. v. Meldungen unter K. 20 postl. Marienburg, Kreis Magnit.

6325] Gut Vietowo, Post Nordzichow, Kr. Br.-Stargard, verkauft

Auzholz

von 8 Morgen gut bestandem Wald- u. Brennholz. Dasselbst veräußert ein

Zuchthengst

angekört, Oldenburger, 8 Jahre alt, 1,73 Meter groß, gute Nachzucht, Preis 1400 Mark Dasselbst fräuliches

Reitpferd

gesucht für 200 Thund.

Debenzer Station der Königl. Heugste befindet sich in dies. Jahre in Otonin bei Herrn Lipski.



6520] Verkaufe

1) Central-euer-Büchsstinte
Cal. 16 mit Enlegeröhren, Holzvorderschaft, Rücklingsabstreifen;
2) Mauler-Büchsbüchse
Caliber 9.
Berz, Barowo bei Rawra.

6882] Bekannt gutes Rohr

à Schod 7 Mk., verkauft Dom. Gr.-Wiowenz.

Dilsiter Käse

schöne weiche Waare und gut im Geschmack, verkauft mit 25 Mark per Centner, Verland ges. Nachz., Dampf-Käseerei Skurz.

Zu kaufen gesucht

Kaufen Drainröhren

zu sofort. Lieferung, Baarzahlung frei Abmationen Saitrow, Rabebuhr und Eisenbüch, und zwar ungefähr: Wille 237 4 Ctm., 84 5 Ctm., 45 8 Ctm., 17 1/2 10 Ctm., 7 13 Ctm., 5 1/2 16 Ctm. Meldungen mit äußerst. Preise und Proberöhren an [6466

von Knebel Doberich'sche Güterdirection, Storow bei Eisenbüch, Bez. Köslin.

Junge Fichten

fräuliche Pflanzen mit Wollen, 50 bis 75 cm hoch, a. Frühjahr a. Anpflanzungen a. kauf. gel. [6597

Leutu. Schroeder, Feste Courbidre.

4228] Collis Hof bei Osterode sucht

200 Etr. Weltwunder-, 200 Etr. gelbe Roien-, 200 Etr. mögl. frühe

Kartoffeln

zur Saat zu kaufen. Genaue Preisangabe. Abnahme März.

Brennerei-Kartoffeln

auch durch Frost beschädigte, taugt und erbitet Offerten [6450

Dom. Gross-Sibau, 5505] Station Warlubien.

Saat- und Brennartoffeln

sucht u. erbitet Offerten [6450

Fabrik-Kartoffeln

kaufte unter vorheriger Vermittlung Albert Rittke, Thorn. 2 gebrauchte, sehr gut erhaltene

Polomobilen

3 bis 5 und 7 bis 10 P. S. oder

Petroleummotoren

in gleicher Stärke zu kaufen gesucht. Meldg. unter Z. 1751 an d. Annoncen-Expedition Kroisch, Danzig, erbeten. [6373

Fabrikartoffeln

kaufte zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen unter Vermittlung Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

2412] Kaufe und verkaufe ab allen Bahnstationen verlesene und unversehene

Kartoffeln

zum Tagespreise und auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbeding. Wolf Tilsiter, Bromberg.

6866] Gesucht ein Milchwagen

zum Transport von mindestens 25 Kannen Milch. von Windisch, Wiedersee bei Gr.-Schönbrück.

5/4" Dielen

rindschällig, werden gekauft. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6872 durch den Gef. Hilbig erbeten.

Geldverkehr

6913] Auf ein Mühlengrundstück im hiesigen Kreise suche ich ein Darlehen von

17000 Mark

zum 1. April d. Bz. Bonath, Rechtsanwalt in Tuchel.

Weldy Herr od. Dame leih einem Geschäftsmann